31. Jahrgang. Montag, 9. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16859. 1888.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inseratekosten für die sieben-gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 9. Januar. (W. T.) Der **Kaiser** hat in vergangener Nacht besser geschlafen.

Petersburg, 9. Januar. (W. T.) Anläßlich der **Entlassung des ältesten Mannschaftsjahrgangs des Gardecorps** sagt die „Petersburger deutsche Zeitung“: Die Cavalleristen und Artilleristen seien bereits entlassen, die Entlassung der Infanteristen erfolge in den nächsten Tagen. Das Blatt begrüßt diese frühzeitige Entlassung als **Friedenszeichen**.

Politische Uebersicht.

Danzig, 9. Januar.

Briefwechsel zwischen dem Prinzen Wilhelm und den Hofpredigern.

Dem Prinzen Wilhelm ist aus Anlaß des Jahreswechsels seitens der Berliner Hof- und Domprediger nachstehender Glückwunsch zugegangen:

Durchlauchtigster Prinz, gnädigster Herr! Durchlauchtigste Prinzessin, gnädigste Frau! Euren königlichen Hoheiten nahen sich die treugehorsamsten Hof- und Domprediger zum Beginn des neuen Jahres mit den innigsten Segenswünschen. Durch den Ernst der Zeit wie durch die schwere Heimsuchung, welche auf dem Königshause ruht, sind wir zu besonderer Fürbitte bewegt. Gott der Herr mit seiner Allmacht und Barmherzigkeit walte wie in vergangenen Tagen auch in Zukunft über unserem Vaterlande, er halte insonderheit seine Gnadenhand über dem Leben Seiner kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen und lasse denselben seine Durchhilfe und Tröstung reichlich erfahren. Eure königlichen Hoheiten aber und Ihr Haus segne der treue Gott über Bitten und Verstehen. Wenn Sie es in den letzten Wochen des alten Jahres erfahren haben, daß auch das lautere Eintreten für die Arbeit des Reiches Gottes **nicht ohne Widerspruch bleibt**, so sei das Wort des Herrn Ihr Licht: „Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater.“ In tiefster Ehrerbietung verharren Eurer Königlichen Hoheiten unterthänigste Hof- und Domprediger.

Berlin, den 31. Dezember 1887.

(gez.) **Kögel. Stöcker. Schrader. Bayer.**

Der Prinz hat hierauf die folgende **Antwort** ertheilt:

Potsdam, den 3. Januar 1888. Das Hof- und Dom-Ministerium hat mich durch seine zur Jahreswende dargebrachten freundlichen Glück- und Segenswünsche wieder herzlich erfreut. Die mir ausgedrückte Theilnahme an dem Befinden Seiner kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen, meines innig geliebten Vaters, hat mich besonders tief gerührt. Ich beuge mich vor der Autorität der ärztlichen Wissenschaft, erhoffe aber mit den Meinigen und der gesammten Nation, daß die kräftige Natur meines Vaters, unter gnädiger Hilfe des Allmächtigen, die ernste Krankheit überwinden werde. Die von Ihnen erwähnten Mißdeutungen, welche mein Eintreten für das Wohl der geistig und körperlich Nothleidenden vielfach hervorgerufen hat, haben mich schmerzlich berührt, sie werden mich aber nicht abhalten, dem Vorbilde unseres erhabenen Kaisers und meines theuren Vaters folgend, unbeirrt von politischen Parteibestrebungen, stets zur Hebung des Wohles aller Nothleidenden nach Kräften beizutragen.

(gez.) **Wilhelm**, Prinz von Preußen.

An das königliche Hof- und Dom-Ministerium, z. H. des General-Superintendenten etc. Herrn Dr. Kögel, Berlin.

Sehr angebracht erscheint in diesem Schreiben der **Hinweis** auf das Vorbild des Kaisers und des Kronprinzen. Der Kronprinz war es ja, der einstens den Antisemitismus eine **Schmach für Deutschland** nannte, und unser Kaiser war es, der als Prinzregent in seiner feierlichen Ansprache an das Ministerium am 8. November 1858 die schönen, ewig denkwürdigen Worte sprach:

„In beiden Kirchen muß mit allem Ernste den **Bestrebungen entgegengetreten** werden, die dahin abzielen, **die Religion zum Deckmantel politischer Bestrebungen** zu machen. In der evangelischen Kirche, wir können es nicht leugnen, ist eine **Orthodoxie** eingekehrt, die mit ihrer Grund-Anschauung nicht verträglich ist und die sofort in ihrem Gefolge **Heuchler** hat. **Diese Orthodoxie** ist dem segensreichen Wirken der evangelischen Union **hinderlich** in den Weg getreten. ... Alle Heuchelei, Scheinheiligkeit, kurzum alles Kirchenwesen als Mittel zu egoistischen Zwecken ist zu entlarven, wo es nur möglich ist.“

Im übrigen dauert der Zeitungskrieg zwischen der **„Norddeutschen Allgem. Zeitung“ und den Kreuzzeitungs-Conservativen**, der pietistischen Partei, auch in dem Organ der letzteren, die in der „Conf. Corr.“ das große Wort führen, fort, aber ohne sichtlichen Erfolg. Die „Kreuzztg.“ macht sich wieder einmal das Vergnügen zu behaupten, der Vorstoß der „Norddeutschen“ gegen die „**Stöckerei**“ sei rein privater Natur; zum Beweise dafür behauptet sie, der **entscheidenden Stelle** (d. h. dem Prinzen Wilhelm) sei volle Sicherheit darüber geworden, daß die Ansicht, die Artikel der „Norddeutschen“ und anderer Blätter seien eine officiöse Introduction zu dem Vorstoß gegen die Versammlung bei dem Grafen Waldersee vom 28. November gewesen, „absolut ohne Begründung“ sei; mit anderen Worten: Fürst Bismarck habe die „Nordd. Allg. Ztg.“ an jener entscheidenden Stelle desavouirt! Offenbar sind die Herren Stöcker u. Gen. darauf aus, durch Verbreitung dieser Insinuation ihrer Sache aufzuhelfen, wie denn bekanntlich bei der Feier des 10jährigen Bestehens der christlich-socialen Partei ein Redner den **Reichskanzler** als geheimes Mitglied bezeichnet hat. In diesem Augenblick sind diese Ausstreuungen um so interessanter, als gerade jetzt der Aufruf des Executiv-Comités zu Beiträgen für die Stadtmission behufs Sammlung von Unterschriften cursirt. Man darf gespannt sein, was die „Nordd. Allg. Ztg.“ auf diese Charakteristik der Haltung des Fürsten Bismarck antworten wird.

Die schwindende Kriegsbeunruhigung und die bulgarische Frage.

Die aus Petersburg gemeldete Entlassung des ältesten Jahrganges des Gardecorps, welche sonst erst im Frühjahr zu erfolgen pflegt, ist eines der Symptome einer friedlichen Entwickelung, welches auch diejenigen befriedigen dürfte, die bisher der Ansicht waren, den Versicherungen der Friedensliebe als solchen sei keine Bedeutung beizulegen. Offenbar hat der Kaiser von Rußland durch diese Maßregel eine Demonstration in friedlichem Sinne beabsichtigt. Selbst die „Post“, deren Specialität — man denke an die „Krieg-in-Sicht“-Artikel, den Artikel „Auf des Messers Schneide“ und die Artikel, die das „Aufgehen der Sonne eines österreichisch-russischen Krieges“ ankündigten — Kriegsbefürchtungen sind, kommt jetzt in der Prüfung des Anblicks der politischen Lage dahin, daß die Wendung, welche die Dinge genommen, uns vielleicht ein ruhiges Jahr geben. Die Befürchtungen, mit denen das Blatt sich beschäftigt und die davon ausgehen, daß für die russische Kriegspartei die bulgarische Frage nur der Vorwand für einen Krieg gegen Deutschland sei, bewegen sich lediglich auf dem Gebiete diplomatischer Conjecturalpolitik. Dieselben scheinen in der Hauptsache dazu bestimmt zu sein, der kriegerischen „Post“ den Rückzug zu erleichtern. Daß unter solchen Umständen die eine oder die andere politische Frage, insonderheit die bulgarische den Anlaß zu einer kriegerschen Verwickelung abgeben könnte, bezweifelt niemand; aber wenn das Vorhandensein derartiger Fragen allein schon Anlaß geben sollte, die Welt mit Kriegsgeschrei zu ängstigen, so werden friedliche Stimmungen nur seltene Intermezzos sein. Die neueste, aber überwundene Beunruhigung knüpfte an die Unterstellung an, daß Kaiser Alexander auf dem Punkte stehe, sich von der russischen Kriegspartei zu einem mehr als abenteuerlichen Unternehmen drängen zu lassen. Davon ist jetzt nicht mehr die Rede und das ist die Hauptsache.

Was in Zukunft einmal geschehen kann oder wird, hat für den Augenblick keine praktische Bedeutung. Damit ist natürlich nicht gesagt, daß die Presse die diplomatischen Verhandlungen über die bulgarische Angelegenheit ignoriren solle; aber wer den Verdacht, daß er an der Erregung von Kriegsbefürchtungen ein Interesse habe, vermeiden will, muß die Frage, ob die unterhandelnden Theile von heute auf morgen handgemein werden können, aus dem Spiel lassen.

Aus **Wien** wird der „Post“ gemeldet:

„Der **russische Militär-Attaché Zujew** hat bei Gelegenheit der Antrittsvisite, die er dem Kriegsminister Bylandt machte, versichert, er sei vom **Zaren** zu der **amtlichen Erklärung** ermächtigt, daß derselbe **von friedlichen Absichten erfüllt** und daß die militärischen Dislocationen an der Grenze **keinerlei aggressive Tendenz** haben. Aehnliche Erklärungen hat Zujew auch an mehreren anderen Orten abgegeben.“

Dem „B. Tagebl.“ geht folgender Drahtbericht von gestern zu:

In der Ausführung der im Dezember beschlossenen **militärischen Vorsichtsmaßregeln** ist, gutem Vernehmen nach, bereits um die Jahreswende ein **erheblich langsameres Tempo** eingetreten, und falls die Lage sich nicht wieder verschlimmert, sollen die Maßregeln bald gänzlich sistirt werden. Natürlich bleibt die Unterweisung der Reservisten im Gebrauch des neuen Gewehres von dieser Maßnahme unberührt, doch wird die Ersatzreserve zu keiner Waffenübung einberufen. Die „Presse“ berichtet, daß, gleichwie beim russischen Gardecorps, auch im Odessaer Militärbezirk die ältesten Mannschaften jetzt schon entlassen werden. — Kronprinz **Rudolf** hat an Maurus Jocai einen Brief gerichtet, worin sich die Stelle befindet: „Wir hoffen, das neue Jahr wird unserem Vaterlande Glück bringen.“

Unser Berliner ≏-Correspondent schreibt uns von gestern: Trotz allen Ableugnungen steht jetzt die Thatsache fest, daß zunächst zwischen hier und Petersburg **Verhandlungen über die bulgarische Frage** stattfinden, welche den Zweck haben, der Politik der freien Hand ein Ende zu machen, welche die russischen Officiösen als den Absichten der Regierung entsprechend angekündigt haben. Was diese Politik bedeutet, hat Europa soeben erst erfahren. Bei den in Petersberg obwaltenden Verhältnissen heißt das lediglich, eine Prämie auf die Agitationen der russischen wie der orleanistischen Kriegspartei setzen. Die ersten Anknüpfungen zu den Verhandlungen haben schon gelegentlich der Anwesenheit des Grafen Schuwalow stattgefunden. Die Voraussetzung derselben ist natürlich die, daß Prinz Ferdinand von Coburg einer einmüthigen Erklärung der Mächte nachgiebt. Nach den Andeutungen, welche Tisza nach seiner Rückkehr aus dem Wiener Ministerrath in Pest gegeben hat, sind die Mächte darüber einverstanden, daß die Position des Prinzen Ferdinand in Bulgarien unhaltbar ist. So weit haben also die russischen Kriegsdrohungen auch in Pest Erfolg gehabt. Die Voraussetzung, daß der künftige Fürst von Bulgarien griechischer Confession sein müßte, entspricht natürlich den russischen Wünschen, der eigentliche Streitpunkt ist die alte Prätension der russischen Politik, daß die Besetzung des Kriegsministerpostens Rußland zustehe. In wie weit Oesterreich-Ungarn in dieser Richtung zu Zugeständnissen bereit ist, bleibt abzuwarten. In Petersburg scheint man nicht darauf zu rechnen, daß der künftige Fürst Rußland freundlich gesinnt ist, anderenfalls würde der russische Einfluß auch ohne solche Vereinbarungen in Sofia maßgebend sein. **Aufstands-Versuche**, wie sie neuerdings der frühere russische Hauptmann Nabokow unternommen, können die Mißstimmung der Bulgaren gegen Rußland nur verstärken. Aus dem Umstande, daß die Nachrichten über den Aufstand, die bereits am 4. Januar eingetroffen waren, erst einige Tage später Verbreitung fanden, muß man schließen, daß die Regierung in Sofia über den Ausgang sehr beunruhigt war.

Wie der „Pol. Corr.“ aus Rustschuk aus bulgarischer Quelle gemeldet wird, scheint der jüngste aus Burgas gemeldete und vollständig gescheiterte **Putsch des Capitäns Nabokow**, bei welchem nach neueren Feststellungen 20 Insurgenten und 8 bulgarische Soldaten getödtet worden sind, die bulgarische Regierung nicht überrascht zu haben, von derselben vielmehr ein Versuch solcher Art an irgend einem Punkte der Meeresküste vorausgesehen worden zu sein. Thatsache ist, daß in den letzten zwei Wochen ansehnliche Sendungen von Geschützen und Munition aus den Donaufestungen nach Varna und Burgas dirigirt, Verstärkungen dahin entsendet und die Maßregeln zur Ueberwachung der Küsten des Schwarzen Meeres verschärft wurden. Die geringe Zahl der Theilnehmer an dem Putschversuch erkläre sich einerseits aus den Schwierigkeiten einer heimlichen Landung, andererseits aus der in Emigrantenkreisen stets verkündeten Anschauung, daß in Bulgarien große Unzufriedenheit unter der Bevölkerung herrsche, die nur eines Stützpunktes bedürfe, um zu offenem Ausbruche zu gelangen, eine Annahme, die allerdings durch die dem Putschversuch feindselige oder doch gleichgiltige Haltung der Bevölkerung abermals widerlegt worden sei.

Conflict zwischen Hirt und Heerde in Sicht.

Aus Posen wird uns geschrieben: Nächsten Mittwoch wird sich zum **Erzbischof Dinder** eine **polnische Deputation** begeben, die aus Mitgliedern des Hochadels, der Schlachta und des Bürgerstandes besteht. Man erwartet bei dieser Gelegenheit seitens des Oberhirten der hiesigen Diöcese eine genaue Kennzeichnung seines Standpunktes gegenüber den germanisirenden Bestrebungen der Regierung. Durch das Erscheinen dieser Deputirten im erzbischöflichen Palais dürfte eine Frage geschaffen werden, welche die weitesten Kreise berühren muß. Daß diese Abordnung so plötzlich beschlossen worden ist, dürfte wohl auf die Artikel des „Goniec Wielkopolski“ zurückzuführen sein. Die Idee ist allerdings schon in polnischen Kreisen vor längerer Zeit in Anregung gebracht. Falls der Erzbischof die Deputation nicht in dem erhofften Sinne bescheiden sollte, so wird sich das Polenthum sofort nach Rom wenden. Damit dürfte allerdings ein Conflict von größerer Tragweite heraufbeschworen sein.

Socialistengesetz für die Ewigkeit.

Von einem hochangesehenen Mitgliede der nationalliberalen Partei (v. Bennigsen) geht dem „Hann. Courier“ zu der Frage der Verlängerung des Socialistengesetzes eine Zuschrift zu, in der die bisherige Auffassung, daß das Gesetz eine Ausnahmeregel von vorübergehender Dauer sein müßte, völlig preisgegeben wird. Wenn das Gesetz so lange in Kraft bleiben soll, als die Socialdemokratie existent bleibt, so ist es überflüssig, das Gesetz auf Zeit zu beschließen, und das umsomehr, als der „hochangesehene“ Nationalliberale Herrn v. Puttkamer ein unbedingtes Vertrauensvotum ertheilt.

Die Bewilligung auf 5 Jahre unter der Voraussetzung der entsprechenden Verlängerung der Legislaturperiode kann von diesem Standpunkte aus allerdings nicht zweifelhaft sein.

Hundert Millionen.

Mit den Kosten, welche das neue Wehrgesetz verursachen wird, verhält es sich doch anders, als es anfangs den Anschein hatte. Der Nachtragsetat zur Ausführung der Wehrvorlage, welchen der Kriegsminister schon im Reichstage angekündigt hat, kann natürlich erst nach endgiltiger Beschlußfassung des Reichstags über das Gesetz selbst eingebracht werden. Es handelt sich dabei um die Bekleidung, Ausrüstung und Bewaffnung, worüber in der Vorlage selbst noch kein Anschlag gemacht worden war. Die hierfür nöthige Summe beträgt nun — einer officiösen Mittheilung zufolge — **volle 100 Millionen Mark** als allerdings nur einmalige Ausgabe.

Ein neues Wuchergesetz.

Die Erörterung über Erlaß eines neuen Wuchergesetzes auf dem Gebiete der Reichs-Gesetzgebung wird, wie unser Berliner △-Correspondent schreibt, seitens der Regierung mit großer Beachtung verfolgt, umsomehr, da die Zahl der Eingaben, welche ein solches Gesetz verlangt, von verschiedenen Seiten sehr zahlreich sind. Wie bekannt, sind auch bezügliche Petitionen an den Reichstag verwiesen, dessen Petitions-Commission also darüber zu berichten haben wird. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß schon bei dieser Gelegenheit die Vertreter der Regierungen Anlaß nehmen werden, sich über die Stelluug derselben zu der Frage und ihre etwa geplanten Maßnahmen zu äußern.

Churchills Reise und Englands Stellung.

Nach Versicherungen aus diplomatischen Kreisen legt man in England Gewicht darauf, die Anwesenheit des Lord Randolph Churchill in Petersburg jeder politischen Bedeutung zu entkleiden. Man versichert, Lord Salisbury hätte den Lord Churchill vor seiner Abreise weder gesehen noch gesprochen. Es seien demselben keinerlei Aufträge für Rußland, weder halbamtlich noch amtlich, ertheilt worden. Geplant ist eine in kurzem zu erlassende Ankündigung, zweifellos amtlichen Charakters, welche noch einmal die Stellung Englands zu dem Dreibunde genau in der Weise darlegen soll, wie es in den Reden des Lord Salisbury früher bei wiederholten Gelegenheiten der Fall war. Uebrigens ist anzunehmen, daß man auch in Rußland genugsam über die Stellung Englands zu den auswärtigen Mächten unterrichtet ist, um von etwa abweichenden Darstellungen irgendwie berührt zu werden.

Irische Agitatoren.

Aus Dublin wird vom 8. Januar telegraphirt: Der irische Deputirte Lane wurde gestern Abend wegen seiner am 4. v. Mts. gehaltenen Rede, in welcher er zum Aufruhr reizte, verhaftet. Die Verhandlung wurde auf 8 Tage verschoben und Lane inzwischen gegen Caution auf freien Fuß gesetzt. — Der irische Agitator Wilfred Blunt traf gestern Abend unter starker Bedeckung in Galway ein und wurde von einer großen Menschenmenge enthusiastisch begrüßt. Es kam hierbei zu Ruhestörungen, die Polizei mußte auf die Menge eindringen, wobei einige Personen verletzt wurden. Blunt wurde schließlich in das Gefängniß abgeführt.

Ein unerwarteter Vertheidiger

ist den Iren in der Person des ehemaligen ägyptischen Dictators **Arabi Pascha** erstanden. Wie der „Times“ mitgetheilt wird, hat Arabi an die Gemahlin des Parlamentsabgeordneten Wilfred Blunt, welcher gegenwärtig in Portumna einen Prozeß wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu bestehen hat, ein Schreiben gerichtet. Er erklärt darin, er könne nicht verstehen, wie solche scheußlichen Dinge in Irland vorfallen könnten und die Polizei Frauen und Kinder mit Knütteln und anderen Waffen anzugreifen die Befugniß habe. Arabi Pascha wundert sich, wie das freie England Irland in der Weise behandeln könne, wie es geschieht. Der Brief ist unterzeichnet: Ahamid Pascha, der Aegypter.

Das Eintreten des Gefangenen von Ceylon — hier weilt bekanntlich Arabi, nachdem er im Jahre 1882 von den Engländern bei Tel el Kebir geschlagen, in Cairo gefangen und zum Tode verurtheilt, aber begnadigt worden war, als Gefangener — wird den Iren freilich nichts helfen.

England und der Kampf in Abessynien.

Ein Londoner Blatt hält es für möglich, daß der bevorstehende Kampf in Abessynien England mehr berühren dürfte, als man erwarte. In Cairo scheint man wenigstens dieser Ansicht zu sein, denn es wird behauptet, die ägyptische Regierung habe Beweise in Händen, daß die plötzliche Wiederbelebung des „Mahdismus“ und die jüngsten Angriffe Osman Digmas gegen die Engländer in engem Zusammenhange mit dem italienischen und abessynischen Conflict stehen. Der Ausbruch von Feindseligkeiten in Massaua — so wird hinzugefügt — werde sicherlich das Signal für neue Angriffe der Sudanesen gegen die ägyptischen Truppen sein. Inzwischen werde es Osman Digma schwer, hinreichend Anhänger zu finden, ausgenommen Araber aus Kassala, und deshalb sei er nach Norden gezogen.

Deutschland.

* **Berlin**, 8. Januar. Die leichte **Unpäßlichkeit des Kaisers**, welche sich, wie die „Post“ berichtet, in katarrhalischen Erscheinungen, wie Heiserkeit und Husten, bemerkbar macht, verhinderte heute das gewohnte Erscheinen des greisen Monarchen am Fenster des Palais beim Vorbeimarsch der Wachtparade. Se. Majestät hatte auf Anrathen seiner Aerzte erst gegen Mittag das Bett verlassen. Die Unpäßlichkeit wird voraussichtlich in den nächsten Tagen schon gehoben sein. In der vergangenen Nacht hatte der Kaiser mit Unterbrechungen geschlafen.

* **[Der Kronprinz]**, der am Sonnabend mit seiner Gemahlin und Dr. Schrader einen Ausflug nach Ospedaletti machte, befindet sich wohl und sieht vortrefflich aus.

* **[Der Kaiser und die Freimaurerei.]** Unser Kaiser hat an die Freimaurerloge „Lucens“ in Rostock aus Anlaß ihres 75jährigen Bestehens ein Glückwunschschreiben gerichtet, in welchem er zunächst seiner Hoffnung für das weitere Gedeihen der Loge Ausdruck giebt. Mit Beziehung auf die letztere führt der hohe Protector der deutschen Freimaurerei in seinem Glückwunschschreiben aus: „Dann wird auch dieselbe ein lebendiges Zeugniß dafür ablegen, daß die Freimaurerei vorzugsweise geeignet ist, nicht allein ihre Mitglieder zur wahren Religiosität, zur freudigen und opferwilligen Erfüllung der ihnen in ihrer Familie, ihrem Berufe und sonstigen öffentlichen Wirkungskreisen obliegenden Pflichten zu erziehen und durch fortschreitende Selbstveredelung wahrhaft zu beglücken, sondern auch zum Wohle der gesammten Menschheit mit segensreichem Erfolge thätig zu sein.“

△ **[Dr. Jacobi.]** Es bestätigt sich, daß das Befinden des Staatssecretärs im Reichsschatzamt, Dr. Jacobi, volle Aussicht auf völlige baldige Wiederherstellung giebt. Gegen eine ähnliche Erkrankung hatte derselbe schon vor einigen Jahren mit Erfolg in Gastein Hilfe gesucht.

△ **[Der hanseatische Ministerresident]** Dr. Krüger, der ständige Bevollmächtigte der drei Hansestädte zum Bundesrathe, welcher nach längerem Urlaube, anscheinend gekräftigt, nach Berlin zu den Geschäften zurückgekehrt war, ist aufs neue erkrankt.

* **[Pharmakopöe-Commission.]** Ein erster Zusammentritt der amtlichen Pharmakopöe-Commission ist für den Monat April in Aussicht genommen.

* **[Dirichlets Todestag.]** Aus Charlottenburg wird uns geschrieben: Der hiesige deutschfreisinnige Arbeiterverein beabsichtigt, am Todestage Lejeune Walther Dirichlets das Grab desselben auf dem hiesigen Luisenkirchhofe, wo derselbe beigesetzt ist, zu schmücken. Da der 11. Januar der Todestag ist, werden einzelne Parteigenossen oder Vereine gebeten, Kränze, Blumen oder irgend welche Bestimmungen dieser Beziehung an den zweiten

Vorsitzenden Herrn Buchdruckereibesitzer Georg Isaac in Charlottenburg, Berlinerstraße 106, rechtzeitig gelangen zu lassen.

* [Die Berliner Stadtbahn.] Der Bericht über die Berliner Stadtbahn, welcher in diesen Tagen erschienen ist, bietet in mehrfacher Beziehung ein ungewöhnliches Interesse. Das kostspielige Werk — das Anlagekapital beträgt 68 Millionen Mark — wird zur Zeit etwa nur mit 7/10 Procent verzinst. Der Verkehr ist von 1884 bereits bedeutend gestiegen; 1884/85 wurden 12½ Millionen Fahrkarten ausgegeben, 1886/87 17½ Millionen. Das Verhältniß der Fahrkarten zweiter Klasse zur III. war wie 1:14. Ein recht gutes Geschäft hat die Stadtbahn mit den Stadtbahnbögen gemacht; im ganzen sind 597 vorhanden, von denen jedoch nur 464 sich zum Vermiethen eignen. Bei der Eröffnung der Stadtbahn war das Verlangen nach Stadtbahnbögen nur ein geringes; die an den Kreuzungspunkten von Straßen gelegenen waren die begehrtesten und wurden schnell vermiethet. Diese Stadtbahnbögen dienen bekanntlich Restaurationszwecken. Im Laufe der letzten Jahre vermietheten sich die Bögen recht schnell, und augenblicklich sind von den 464 zur Vermiethung sich eignenden Räumlichkeiten 268 vergeben. Dieselben dienen allen möglichen Bestimmungen; hier sind, wie schon erwähnt, große Restaurationsräume, dort hat ein Schmied seine Werkstätte aufgeschlagen, auch die Post ist als Mietherin aufgetreten, aus etlichen Bögen sind Pferdeställe gemacht, aus anderen Remisen, wieder andere sind Lagerräume für Eisen, für Steinmaterial, für Wolle geworden. Auch für den Markthallenverkehr sind Stadtbahnbögen eingerichtet. Die Eisenbahnverwaltung erzielt aus diesen Vermiethungen eine Summe von 312 000 Mark.

Eine größere Bedeutung würde die Stadtbahn gewiß bekommen durch Vermehrung der Stationen und durch Vereinfachung und Herabsetzung des Personentarifs.

* [Im Reichsgesundheitsamte] hat, wie schon gemeldet, bekanntlich am 2. d. M. unter Vorsitz des Directors Köhler eine Conferenz stattgefunden zur Berathung von Ausführungsbestimmungen zum Gesetz vom 5. Juli 1887, betreffend die Verwendung gesundheitsschädlicher Farben bei der Herstellung von Lebensmitteln. Eine zweite Sitzung in dieser Angelegenheit wird im Februar d. J. erfolgen.

* [Die verabschiedeten Offiziere und das neue Wehrgesetz.] Die Ungewißheit darüber, ob nach dem Inkrafttreten des dem Reichstage vorgelegten neuen Wehrgesetzes auch die bereits verabschiedeten Offiziere, die noch nicht das 39. Lebensjahr vollendet haben, der Landwehr zweiten Aufgebots zugerechnet werden, wird durch eine in der „N. Pr. Ztg.“ gemeldete Auslegung zum Theil beseitigt. Darin heißt es: Selbstverständlich findet das neue Wehrgesetz auf alle Wehrpflichtigen seine Anwendung; es kann unmöglich zu Gunsten der oben bezeichneten verabschiedeten Offiziere eine Ausnahme stattfinden, auch sie gehören mit dem Moment der Publicirung des Gesetzes, soweit sie noch nicht das Alter von 39 Jahren erreicht haben, zur Landwehr zweiten Aufgebots und unterliegen im übrigen den für diese geltenden Bestimmungen. Da sie aber als Offiziere durch königliche Cabinetsordre verabschiedet sind, so wird voraussichtlich ebenfalls durch eine solche entweder im allgemeinen oder besonderen ihre Reactivirung ausgesprochen werden.

* [Verfassungsänderung in Braunschweig.] Der braunschweigischen Landesversammlung ist vom Staatsministerium ein Gesetzentwurf auf Abänderung der Verfassung in der Richtung vorgelegt worden, daß anstatt der dreijährigen Finanzperiode eine zweijährige geschaffen werden, daß das Mandat der Abgeordneten sich über acht Jahre erstrecken und die Einberufung des Landtages alle zwei Jahre erfolgen soll. Nach den jetzt geltenden Bestimmungen muß der Landtag alle drei Jahre zu einer ordentlichen Session einberufen werden; dem Landesfürsten steht es selbstverständlich frei, auch außerordentliche Sessionen anzuberaumen; unter ganz außergewöhnlichen, in der Verfassung genau angegebenen Umständen kann die Landesversammlung auch ohne Einberufung durch den Fürsten zusammentreten. Will man zweijährige Finanzperioden einführen, so muß man nothwendigerweise auch die ordentlichen Sessionen der Landesversammlung alle zwei Jahre stattfinden lassen.

Was die Verlängerung der Mandatsdauer der Abgeordneten auf acht Jahre anbetrifft, so war der bisherige Usus der, daß alle drei Jahre die Hälfte aller Abgeordneten austritt und neu gewählt wird. Die Dauer des Mandates beträgt jetzt also sechs Jahre, ein reichlich langer Zeitraum, dessen Ueberschreitung selbstverständlich erhebliche Bedenken hervorruft. Weit zweckmäßiger wäre eine Revision des ganzen Wahlgesetzes vom 22. November 1851, da die Zusammensetzung der Landesversammlung die Städte und Landgemeinden zu Gunsten der Höchstbesteuerten sehr benachtheiligt. Die Städte wählen 10, die Landgemeinden 12 Vertreter, die Höchstbesteuerten dagegen 21 Vertreter, und außerdem gilt noch die Bestimmung, daß die evangelische Kirche drei Abgeordnete in die Landesversammlung entsendet.

* [Mädchenschulwesen.] Wie wir s. Z. gemeldet, hatte ein Berliner Frauenkreis dem Unterrichtsminister Vorschläge zur Umgestaltung des Mädchenschulwesens gemacht und die Denkschrift auch veröffentlicht. Von einiger Bedeutsamkeit ist es nun, daß der vortragende Rath im Unterrichtsministerium, Geh. Rath Dr. Schneider, kürzlich hier einen Vortrag über Bildungsziel und Bildungswege der Mädchen gehalten und dabei betont hat, daß vor allem das Haus helfen und der Schule beistehen müsse. Die Mädchenschule stelle eine erweiterte Familie dar und habe nicht alle Kräfte des Mädchens in Anspruch zu nehmen, sondern der Familie Raum zu lassen. Von dem jetzigen Lehrplan werde sich nicht viel streichen lassen, in den Mädchenunterricht haben sich Männer und Frauen zu theilen. Die von jenem Frauenkreise aufgestellte Forderung: Religion und Deutsch in die Hände von Lehrerinnen zu legen, hält Redner für nicht gerechtfertigt. Mit größter Bestimmtheit erklärte er sich auch gegen eine Oberlehrerinnen-Prüfung. Nach seiner Meinung (so berichtet die „Pädag. Zeitung“) soll die Zulassung zum Unterrichte in den Oberklassen oder zu deren erziehlicher Leitung nicht der Preis für den Erwerb eines gewissen Maßes von Kenntnissen, welches zu dem unsicheren Maßstabe einer Prüfung nachgewiesen werde, sondern der Lohn für Bewährung im Dienste sein. Man möge doch das junge Mädchen, welches seine Lehrerinnenprüfung bestanden habe, endlich zur Ruhe kommen lassen und dem Ehrgeize der jungen Mädchen nicht immer neue Ziele stecken. Diese Erörterung brachte den Redner auf die anderen Zweige der Erwerbsthätigkeit der Frauen und er meinte, daß diese Dinge nur durch das Bedürfniß des Lebens bestimmt würden; er habe also nur die zwei Bitten, einmal, daß man der erwerbenden Frau die Wege nicht verenge und versperre und ihr in der Gesellschaft volle Achtung gewähre, dann, daß man für ihre Vorbildung eigene, naturgemäße Wege suche und nicht diejenigen, auf welchen Männer für verwandte Thätigkeit befähigt würden, blind nachbilde. Diese Auslassungen lassen schließen, daß die oben erwähnte Petition im Unterrichtsministerium keine Unterstützung finden wird.

* [Berufung in Strafsachen.] Nach einem Münchener Telegramm der „Frkf. Ztg.“ erklärte gestern im Finanzausschusse der bairischen Abgeordnetenkammer auf Anfrage Walters über die Stellung des bairischen Justizministers zur Berufung in Strafsachen der Minister, daß er wie sein Vorgänger für die Berufung und die gegentheiligen Zeitungsmeldungen unzutreffend seien; er halte aber an der Ueberweisung an die Oberhandelsgerichte fest. Ministerialrath Kastner fügte bei, „man betrachte Preußen irrthümlich als Gegner der Berufung. Die Meinungsverschiedenheit liege nur in der Form der Ausführung. Nachdem sich Preußen neuerdings der Anschauung der süddeutschen Staaten, daß die Berufsinstanz bei Oberlandesgerichten einzurichten sei, anzubequemen scheine und die Frage im Reichstage wieder auf der Tagesordnung stehe, sei zu hoffen, daß sie in absehbarer Zeit eine erwünschte Erledigung finde.“

Glogau, 7. Januar. Die Staatsanwaltschaft in Glogau hat die Erhebung einer Anklage auf **Majestätsbeleidigung** gegen den freisinnigen Rathsherrn und Mühlenbesitzer A. Graetz zu Sprottau abgelehnt. Die conservativen Denuncianten haben sich demnach vergeblich bemüht.

Köln, 7. Jan. Die „Köln. Ztg.“ meldet, daß ein Verband deutscher **Drahtstiftwerke** mit 75 000 Tonnen Jahreserzeugniß unter Errichtung gemeinsamer Verkaufsstellen gebildet wurde.

Dresden, 6. Jan. Die **Prinzen Johann Georg** und **Max**, beide Söhne des Prinzen Georg von Sachsen, werden, wie man der „Voss. Z.“ schreibt, sich Ostern d. J., nachdem sie ihre Gymnasialstudien abgeschlossen haben, einer Reifeprüfung unterziehen, um dann zunächst in die hier garnisonirenden Infanterie-Regimenter Nr. 101 und 108 einzutreten. Nach Jahresfrist sollen beide Prinzen eine auswärtige Universität beziehen. Prinz Johann Georg vollendet am 10. Juli d. J. sein 19. Lebensjahr, während Prinz Max am 17. November seinen 17. Geburtstag feiert.

Aus Strausberg berichtet die „Frankf. Oder-Ztg.“: Wie groß augenblicklich die Noth unter den hiesigen **Tuchmachern** und **Webern** ist, geht daraus hervor, daß die jüngeren derselben täglich einen fast zweistündigen Weg nach Hennickendorf nicht scheuen, um daselbst in den Ziegeleien zu arbeiten, wofür sie den kärglichen Lohn von 5 Mk. pro Woche erzielen. Andere bieten sich als Kellner und Holzschläger an.

Aus dem Elsaß, 5. Jan. Vor Einführung der erhöhten Zölle auf Taschenuhren ging der Hauptabsatz der längs der elsässischen Grenze auf schweizerischem Gebiete befindlichen **Uhrenfabriken** nach Deutschland, und zwar besonders nach dem Elsaß. Da bei dem gegenwärtigen Zollsatze die Mitbewerbung der schweizerischen Taschenuhrenindustrie in Deutschland nahezu ausgeschlossen erscheint, so haben neuerdings verschiedene schweizer Fabrikanten den Entschluß gefaßt, ihre Fabriken auf elsässisches Gebiet, und zwar in die der Grenze entlang liegenden Gemeinden zu verlegen. So hat beispielsweise die bekannte Firma Hübschlin-Tardy in Bomfol zu Pfettershausen Gebäulichkeiten für einen Betrieb mit gegen 100 Arbeitern einrichten lassen. Eine andere Fabrik soll nach Niedersept kommen. Bei diesem Anlaß mag erwähnt werden, daß der unmittelbar nach der Einführung des erhöhten Uhrenzolles schwunghaft betriebene Uhrenschmuggel neuerdings fast ganz aufgehört hat.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. Januar. Der **Kaiser** empfing Mittags den Ministerpräsidenten **Tisza** in längerer Audienz. — Der päpstliche Nuntius **Galimberti** überreichte heute Vormittag dem Bürgermeister Uhl das demselben vom Papste verliehene Großkreuz des Gregorordens.

Italien.

Rom, 8. Jan. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ aus **Massaua** von gestern befinden sich die italienischen Vorposten in Dogali; Sonntag soll das Hauptquartier nach Monkullo verlegt werden. Auf den Dogali beherrschenden Höhen wird ein kleines Fort errichtet.

Rom, 8. Jan. Der bisherige **spanische Gesandte**, Graf Rascon, überreichte heute dem Könige seine Creditive als Botschafter.

Rußland.

Petersburg, 5. Jan. Der **Schnee** und die **Kälte** — schreibt man der „P. Z.“ — haben in Rußland zahlreiche Opfer gefordert. Erst stockte der Verkehr in Folge des vielen Schnees, welcher gefallen war, dann trat eine so heftige Kälte ein, daß in verschiedenen Eisenbahnzügen auch nicht ein einziger Passagier anzutreffen war. Der Schulunterricht wurde auf dem Lande mehrere Tage ausgesetzt; in einigen Ortschaften waren die Brunnen eingefroren, kurz es stellten sich Calamitäten ein, auf die man nicht vorbereitet war. Seit 1879 hat man eine solche Kälte nicht zu verzeichnen gehabt. In den großen Städten, vor allem in Petersburg, Moskau und Warschau, war daher die öffentliche Wohlthätigkeit eine vielseitige. In Warschau ließ der Herausgeber einer polnischen Zeitung jeden Morgen in den Räumen seines Etablissements Thee und Brod den Armen verabreichen. Besonders sorgten auch die wohlhabenden Israeliten für ihre bedürftigen Glaubensgenossen, denen große Spenden an Kohlen, Brod u. s. w. zu Theil wurden.

Süd-Amerika.

Buenos-Ayres, 7. Jan. Während des Monats Dezember sind hier 68 Dampfer mit 20185 **Einwanderern** eingetroffen. Die Zolleinnahmen betrugen während desselben Monats 3 235 000 Pesos für Buenos-Ayres und 571 400 Pesos für Rosario.

Von der Marine.

* Das Flaggschiff des **Schulgeschwaders**, Kreuzerfregatte „**Stein**“, ist am 7. Januar in St. Vincent (Cap Verdi'sche Inseln) eingetroffen.

Das **Kreuzergeschwader**, bestehend aus den Schiffen „Bismarck“ (Flaggschiff), „Carola“ und „Sophie“ (Geschwaderchef: Capitän zur See und Commodore Heusner), ist am 6. Januar cr. in Hongkong eingetroffen.

Die Kreuzer-Corvette „**Ariadne**“ (Commandant Capitän zur See Barandon) ist am 6. Januar cr in Kingstown (St. Vincent, Westindien) eingetroffen und beabsichtigt am 23. d. Mts. wieder in See zu gehen. — Der Kreuzer „**Albatroß**“ (Commandant Corvetten-Capitän v. Frantzius) ist am 6. Januar cr. in St. Paul de Loanda eingetroffen und am 7. d. Mts. wieder in See gegangen.

Das Kanonenboot „**Eber**“ (Commandant Capitän-Lieutenant Bethge) ist am 7. d. Mts. in Aden eingetroffen und beabsichtigt am 15. dess. Mts. die Reise fortzusetzen.

Am 10. Jan.: S.-A. 8.18, U. 3.58; **Danzig, 9. Jan.** M.-A. 4.51, M.-U. bei Tage.

Wetteraussichten für Dienstag, 10. Januar, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Ziemlich heiteres Frostwetter, vielfach neblig, ohne erhebliche Niederschläge bei mäßiger Luftbewegung.

---

* [Luther-Festspiel.] Das Comité zur Aufführung des Trümpelmann'schen „Luther und seine Zeit“ ist durch Hinzutritt der Frau Dr. Heidfeld, der Herren Regierungs-Präsident v. Heppe, Reg.-Baumeister Radtke und Oberlehrer Dr. Damus erweitert worden. In den nächsten Tagen wird mit der Vertheilung der Rollen vorgegangen werden. Am nächsten Mittwoch soll in der Wohnung der Frau Ober-Präsident v. Ernsthausen der dazu erwählte Comité-Ausschuß tagen.

* [Von der Weichsel.] Plehnendorf, 9. Jan.: Wasserstand am Oberpegel 3,82 Meter, Unterpegel 3,78 Meter. Die Eisverhältnisse sind noch überall unverändert. Gestern fuhren noch schwer beladene Fuhrwerke auf der Eisdecke den Strom entlang.

* [Postalisches.] Von jetzt ab können Postfrachtstücke ohne und mit Werthangabe nach den **asiatischen** und **australischen** Anlaufhäfen der Reichspostdampferlinien auch auf dem Wege über Genua oder Brindisi abgesandt werden. Die Sendungen müssen in der Aufschrift, außer mit der Bezeichnung des Empfängers und des Bestimmungsorts, mit dem Vermerk: „durch Vermittelung der Postdampfschiffs-Agentur des norddeutschen Lloyd in Genua“ (bez. „Brindisi“, je nach der Wahl des Absenders) versehen sein.

* [50jähriges Freimaurer-Jubiläum.] Nachdem Herr Hof-Juwelier Moritz Stumpf bereits das 50jährige Bürger- und Meister-Jubiläum, sowie die goldene Hochzeit gefeiert hat, beging derselbe Sonnabend in den festlich geschmückten Räumen der Loge „Einigkeit“, deren Ehrenmeister derselbe ist, das seltene Fest des 50jährigen Freimaurer-Jubiläums. Der Jubilar wurde, nachdem er von einer Deputation von Hause abgeholt war, in die Loge eingeführt. Hier wurde zunächst von dem dortigen Sängerchor, unter Leitung des Herrn Lehrer v. Kisielnicki, der Choral „Lobe den Herren“ gesungen. Alsdann wurde der Jubilar durch den Meister vom Stuhl, Herrn Professor Czwalina, feierlich begrüßt und ihm eine geschmackvoll ausgeführte Adresse überreicht. Die von den Herren Dr. Fewson und Major Flatow geführten Deputationen der beiden hiesigen Logen „Eugenia“ und „Zum rothen Kreuz“ ernannten den Jubilar, unter Ueberreichung der Mitgliedszeichen ihrer Logen und der betreffenden Urkunden, zu ihrem Ehrenmitgliede. Es folgten, nachdem Herr Stumpf nun auch von der Stargarder Loge begrüßt war, mehrere Gesänge des Sängerchors. Den Schluß des Festes bildete die darauf folgende Tafel-Loge, an welcher gegen 200 Brüder Theil nahmen.

* [Personalien.] Der Referendarius Freiherr v. Huellessem ist dem Landgerichte in Danzig zur Beschäftigung überwiesen und der Regierungs-Assessor v. Behr in Königsberg zum Regierungsrath ernannt worden.

* [Eine wichtige Entscheidung] hat das Reichspostamt neuerdings dahin getroffen, daß es gestattet sein soll, bei Briefen, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben, welche sich auf Zeitungsanzeigen beziehen und an Zeitungs-Expeditionen, Annoncen-Büreaus 2c. oder deren Inhaber gerichtet sind, die Nummer der in Betracht kommenden Anzeige in der Aufschrift anzugeben, z. B.: „Nr. 3317. An die Expedition der N.-Zeitung in N.“ oder „An die Annoncen-Expedition der Herren N. N. — für Nr. 27312 — in N.“

* [Ausstellung in Brüssel.] Seitens des kgl. belgischen Consulates hierselbst werden wir ersucht, daran zu erinnern, daß für Ausstellungslustige aus europäischen Ländern die **Anmeldefrist** zur Betheiligung an dem diesjährigen großen internationalen Wettstreit für Industrie und Wissenschaft in Brüssel mit dem 15. d. M. abläuft.

* [Gesangsfest.] Für das 1888er Jahresfest der evangelischen Vereine für Kirchengesang in Ost- und Westpreußen, welches in der Pfingstwoche stattfinden soll, ist Elbing in Aussicht genommen.

* [Lotterie-Collecte.] Die in Folge der bekannten Unterschlagungs-Affäre Hrn. de Cuvry abgenommene Lotterie-Collecte ist Herrn Stadtrath Gronau hierselbst übertragen worden.

* [Armen-Unterstützungs-Verein.] Zu der am 7. Januar cr. abgehaltenen Comité-Sitzung waren 802 Gesuche eingegangen, von welchen 46 abgelehnt und 756 genehmigt wurden. Zur Vertheilung pro Januar gelangen 4082 Brode, 568 Portionen Kaffee, 1485 Pfd. Mehl, 3 Hemden, 2 Knabenjacken, 3 Paar Knabenhosen, 2 Unterröcke, 2 Paar Schuhe, 2 Paar Strümpfe, 10 Paar Holzpantoffeln, 1 Betteinschüttung.

-m- [Turn- und Fecht-Verein.] Am Sonnabend Abend vereinigten sich in dem mit Tannenbäumen hübsch decorirten Schützenhaussaale die Mitglieder des Danziger Turn- und Fecht-Vereins, sowie des neuen Neufahrwasserer Turn-Vereins und zahlreiche Gäste, um nachträglich eine fröhliche Weihnachtsfeier zu begehen. Die Festlichkeit war hauptsächlich heiterer Unterhaltung gewidmet, bot aber auch erfreuliche Proben von den Leistungen des Vereins in turnerischer Beziehung. Eingeleitet wurde sie durch eine Ansprache des Herrn Katterfeldt, in welcher derselbe kurz die Geschichte des Vereins skizzirte, auf die Wirksamkeit und Erfolge im verflossenen Jahre hinwies, zu weiterem Streben ermahnte und schließlich in warmen Worten unseres fern von der Heimath weilenden Kronprinzen gedachte. Hierauf wurde das Bundeslied gemeinsam gesungen. Dann öffnete sich der Vorhang, um bei effectvoller bengalischer Beleuchtung ein lebendes Bild, Krieg und Frieden darstellend, zu zeigen. Die nun folgenden, vielfach recht schwierigen Uebungen am Barren, wie auch später solche am Reck, wurden von einer Musterriege exact und elegant vorgeführt. Nach einem burlesken Schwank, betitelt „Roderich der Furchtbare“, begann die Verloosung der Weihnachtspräsente. Im zweiten Theile der Festlichkeit wurde eine Anzahl von sog. Marmorbildern nach klassischen Mustern von Turnern gestellt. Lebende Pyramiden, komische Vorträge, ein Bauchredner, ein Volksredner und andere heitere Unterhaltung im weiteren Verlaufe sorgten reichlich für Amüsement und ließen zwischenein noch Zeit für frische Turnerlieder und manch kräftig gesprochenes Wort.

[Polizeibericht vom 8. und 9. Januar.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Einschleichens, 1 Böttcher wegen groben Unfugs, 18 Obdachlose, 9 Bettler, 2 Betrunkene, 3 Dirnen. — Gestohlen: 1 schwarze Plüschjacke, 1 schwarze Taille, 1 rother Kopfshawl, 1 Wollschürze, 1 blau u. roth karrirter Lintrock, 1 Paar Handschuhe, 4 Mk., 1 goldene Damen-Remontoiruhr Nr. 1517. — Gefunden: 1 Säbelscheide, 1 Messer, 1 Pfandschein; abzuholen von der Polizei-Direction. 1 brauner Hund; abzuholen von Frau Clara Selke, Langfuhr 34a. — Verloren: Am 5. d. Mts. ein Medaillon an kurzer Kette; abzugeben auf der Polizei-Direction hier.

** **Zoppot**, 8. Januar. Der hiesige **Vaterländische Frauenverein** hat die Einrichtung getroffen, daß die **armen Kinder der Gemeindeschule**, welche dort von 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags ohne genügendes Mittagbrod bleiben, eine warme Mittagssuppe erhalten. Dieselbe wird von der Ehefrau des Schuldieners bereitet, so daß die Kinder nach Schluß des Vormittagsunterrichts garnicht weit gehen, sondern nur in ein dazu bestimmtes Zimmer eintreten dürfen, um die ihnen zugedachte Portion entgegen zu nehmen. Wie wohlthuend dies wirken muß, leuchtet wohl ein, wenn man bedenkt, daß von den Kindern, welche während der Mittagszeit in der Schule bleiben, manche nur ein Stückchen trockenes Brod, viele aber garnichts zur Mittagsmahlzeit haben. Da der genannte Verein aber erst kurze Zeit besteht und demnach auch nur über wenig Mittel zu verfügen hat, hat er pro Tag 20 Portionen bewilligt. Da diese aber noch nicht für alle bedürftigen Kinder ausreichen, so wäre es wünschenswerth, daß die Sache noch durch freiwillige Gaben von Naturalien, Fleischabfällen 2c. unterstützt würde, die eventl. an den Hauptlehrer, Rector Jahnke zu richten wären.

┼ **Neuteich**, 8. Jan. Die **Stadtverordneten-Versammlung** wählte gestern für das Jahr 1888 zum Vorsteher Kaufmann J. Jacoby (Wiederwahl), Stellvertreter Kaufmann H. Ruhm (Wiederwahl), Schriftführer Kaufmann Schimmelfennig (Neuwahl), Stellvertreter Kaufmann Jacobsen (Wiederwahl). Zum Magistratsmitgliede wurde in derselben Sitzung Kaufmann Wilda gewählt. — Bezugnehmend auf die vor einem Vierteljahr von uns gebrachte Notiz über eine von dem Besitzer Penner in Neuteichsdorf gebaute Art **Sommerweizen**, der sich in so ungewöhnlicher Weise durch starke Halme und besonders große, kolbenartige Aehren vor anderen Sorten dieser Frucht günstig auszeichnete, sind wir jetzt nach gehaltener Nachfrage in der Lage, auch über den Erdrusch Auskunft geben zu können. Zuvor sei bemerkt, daß sämmtlicher Sommerweizen in hiesiger Gegend Rost bekommen hat. Dieser Noe-Weizen, welcher 6—8 Tage mehr Zeit zur Reife braucht, war davon noch stärker befallen; trotzdem hat er pro kulmischen Morgen 39, also pro preußischen Morgen 20 Altscheffel (à 85 Pfd.) Ertrag gegeben. Wäre der Weizen vom Roste verschont geblieben, so hätte er nach der Meinung des Besitzers einen Ertrag gegeben, wie er kaum je besser verzeichnet ist. Die Nachfrage nach dem Weizen ist eine starke.

┼ **Neuteich**, 9. Jan. Der hiesige **Vorschuß-Verein** beschloß in seiner gestrigen General-Versammlung, für das Jahr 1887 eine Dividende von 6% zu vertheilen. Der Verein hat sich trotz aller gegentheiligen Anträge auch im vergangenen Jahre darauf beschränkt, besonders dem Handwerk zu dienen, und ist den Schulze-Delitzschen Principien treu geblieben. Er zählt z. Z. 121 Mitglieder, deren Guthaben 11 404 Mk. beträgt, während im Reservefond 2150 Mk. vorhanden sind. Mit dem Vorschuß-Verein ist eine Spar-Kasse verbunden. Die gegenwärtigen Spareinlagen betragen 17 159 Mk. Bei der erprobten Handhabung der Geschäfte hat der Verein keine Verluste zu verzeichnen. Die Wahl des Vorstandes und des Ausschusses ergab Wiederwahl der bisherigen Inhaber der betreffenden Aemter.

r. **Marienburg**, 7. Januar. Heute erfolgte die Auflassung über die Abtretung einer zum ehemaligen Schanzenterrain und dem Militärfiscus gehörigen, neben der Sandthorbrücke belegenen Landparzelle an das **Reichspostamt** für den Preis von 8000 **Mark** zum Bau eines neuen Postgebäudes, welches unzweifelhaft der Stadt zur Zierde gereichen dürfte. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird noch in diesem Jahre mit dem Bau begonnen werden. — Zur Verbesserung der Wasserbeschaffungsverhältnisse für **Feuerlöschzwecke** hat auch die Direction der Hamburg-Bremer Versicherung einen Beitrag von 50 Mk. der freiwilligen Turner-Feuerwehr bewilligt, welche die Verbesserung des gesammten Feuerlöschwesens am Orte energisch und mit gutem Erfolge fördert.

Elbing, 8. Januar. Unsere **Rhederei** besitzt nach der officiellen Liste 13 Dampfer. Die Schiffahrt hat sich gegen das Jahr 1886 etwas gehoben. Es wurden von hier aus seewärts verladen: 934 Tonnen Getreide und Hülsenfrüchte, 255 300 Kilo Futtermehl und Kleie, 75 000 Kilo Oelkuchen, 40 407 Kilo Asphalt, Theer und Pech, 37 824 Kilo Lumpen, 1803 Schock eichene Stäbe, 9662 Cbm. Nutzholz, 96 106 Kilo Metallwaaren, 131 251 Kilo diverse Güter, in Summa 230 Lasten mehr als im Vorjahre. Neu erbaut wurden auf der Werft des Herrn F. Schichau 24 Schraubendampfer, 7 Fluß-Räderdampfer. (A. Z.)

Aus dem Kreise Marienwerder, 8. Januar. Das **Sparkassenwesen** entwickelt sich in unserem Kreise in ganz erfreulicher Weise. — Nach den vorläufigen Ermittelungen haben die Einlagen im Jahre 1887 eine Zunahme von 116 956 Mk. betragen, so daß sich der Bestand derselben jetzt auf 1 508 113 Mk. beläuft. Den Sparkassen-Interessenten kann eine Dividende von ⅔ Procent gewährt werden, so daß Zinsen und Dividende zusammen 4 Procent der Einlage ergeben. Der Reservefond erreicht nahezu 100 000 Mk. Bei der Nebenstelle in Mewe betrugen die Einlagen 47 030 Mk. 58 Pf., die Zurückzahlungen 23 765 Mk. 87 Pf.; bei der Nebenstelle in Garnsee die Einlagen 22 138 Mk. 15 Pf., die Zurückzahlung an Einlagen 11 802 Mk. 80 Pf. Im Laufe des Jahres 1888 sollen nach dem letzten Kreistagsbeschlusse zur Bequemlichkeit des Publikums in den einzelnen größeren ländlichen Ortschaften Annahmestellen errichtet werden.

s. **Flatow**, 8. Jan. Bekanntlich ist unser Landrath Herr Conrad als Abgeordneter für den Landtag gewählt worden. Während der Dauer der bevorstehenden Session wird der Kreis-Deputirte Herr Langner-Illowo ihn in der Leitung der Kreisgeschäfte vertreten. — Auf dem hiesigen Standesamte sind im abgelaufenen Jahre 124 Geburten und 104 Todesfälle angemeldet worden. Gegen das Vorjahr sind das 33 Geburten weniger und 9 Sterbefälle mehr. — Das der Wittwe Wasikowski bisher gehörige „**Hotel Sommerfeld**“ ist für den Preis von 22 100 Mk. an einen Oberkellner aus Schlesien **verkauft** worden.

Zempelburg, 6. Januar. Zur Wahl eines **evangelischen Pfarrers** stand gestern hier Termin an. Gewählt wurde mit 186 gegen 38 Stimmen Herr Pfarrer Busch.

Kulmsee, 7. Jan. Frau Tobias aus Thorn, eine ältere Dame, die sich hier zur Pflege ihrer Schwiegertochter aufhielt, ist in der Nacht zum Mittwoch an **Kohlendunst erstickt**. Eine jüngere Dame, die mit Frau T. in einem Zimmer schlief, konnte noch rechtzeitig gerettet werden.

Thorn, 8. Jan. Heute fand in der hiesigen **Gewerbeschule für Mädchen** die Schlußprüfung statt, zu der außer den Angehörigen der Schülerinnen auch Vertreter der städtischen Behörden erschienen waren. Die Schule bezweckt die Ausbildung junger Mädchen zu Buchhalterinnen und Kassiererinnen in kaufmännischen Geschäften. Der Cursus ist halbjährlich. In 6 Cursen sind bis jetzt über 50 junge Mädchen ausgebildet worden, welche fast alle baldigst Stellungen erlangt haben. Das ist ein anerkennenswerther Erfolg der Schule. — Auf die **Glückwunschschreiben** und Neujahrspräsente (Pfefferkuchen), welche die Stadt an den Kaiser, sowie an den Kronprinzen und den Prinzen Wilhelm gerichtet, sind jetzt Dankschreiben an die städtischen Behörden eingetroffen. Der **Kaiser** und der **Kronprinz** haben die Briefe eigenhändig unterzeichnet und letzterer erwähnt, daß ihn die erwiesene Aufmerksamkeit in der Ferne besonders erfreut habe. — Auf dem nächsten **Kreistage**, welcher am 3. Februar stattfindet, sollen die Verhandlungen über die Auseinandersetzung bezüglich des Kreisvermögens mit dem neuen Kreise Briesen beginnen. Da ein Kreishaus hierselbst nicht vorhanden ist, werden dieselben wohl große Schwierigkeiten nicht bieten. — Die Heilung der an der **granulosen Augenkrankheit** erkrankten Schüler der städtischen Elementarschulen geht zwar langsam, aber doch sicher vor sich. Von ca. 350 augenkranken Kindern sind erst 24 geheilt. Die Heilung der Kinder geschieht auf Kosten der Stadt, welcher dadurch eine bedeutende außerordentliche Ausgabe erwächst. Der Unterricht in allen Elementarschulen erleidet durch die Krankheit keine Unterbrechung, die erkrankten Schüler sind aber von demselben dispensirt. — Vor einigen Tagen ist der ehemalige Pfarrer Ossowski, welcher im Jahre 1862 vom hiesigen Schwurgericht wegen Kindesmordes zum Tode verurtheilt, vom Kaiser aber zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt wurde, vollständig **begnadig**

und freigelassen worden. Ossowski war es gelungen, bald nach der Verurtheilung aus dem Zuchthause zu entweichen, und er wurde ein Jahr später unter polnischen Insurgenten ergriffen, unter denen er sich Massowski genannt hatte.

Memel, 7. Januar. Bei Schluß des Jahres 1886 zählte unsere Rhederei 43 Seeschiffe von 16 170 Reg.-Tons Inhalt; am Schlusse des Jahres 1887 waren nur noch vorhanden 38 Seeschiffe von 14 531 Reg.-Tons. Eingekommen sind hier im verflossenen Jahre seewärts 965 Seeschiffe (darunter 362 mit Ballast), ausgegangen sind 988 Seeschiffe, darunter 7 mit Ballast.

W. T. **Bromberg**, 8. Jan. Nach amtlicher Feststellung erhielt bei der am 4. d. im Wahlkreise **Wirsitz-Schubin** stattgehabten **Reichstags-Ersatzwahl** an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Falkenberg Rittergutsbesitzer **Carl Poll** in Gr. Samoklensk (nat.-lib.) 8794 von 16 921 abgegebenen Stimmen. Der Gegencandidat, Rittergutsbesitzer **Graf Skorszewski** (Pole) erhielt 8122 St.

Stadt-Theater.

Die alte Räder'sche Posse: **„Robert und Bertram"**, welche am Sonnabend gespielt wurde, ist von jener etwas übermüthigen, aber immer harmlosen Lustigkeit, die den neuen Possenfabrikanten ganz abhanden gekommen ist. Was diese statt dessen bieten, gekünstelte Situationen, gesuchten und oft genug gequälten Wortwitz und als Würze politische Anspielungen, läßt den Zuschauer nicht dazu kommen, sich harmlos dem Lachen hinzugeben. Possen, wie die vorliegende, hatten aber weiter keinen Zweck, als Lachen zu erregen. Um das zu erreichen, müssen sie auch mit natürlicher, lebhaftester Laune gespielt werden. Und das war auch, wenigstens in Betreff der Vertreter der beiden Titelrollen, die ja das ganze Stück fast allein zu tragen haben, durchaus der Fall. Hr. **Bing** besitzt eine Beweglichkeit und Drolligkeit der Geberden, eine Zungenfertigkeit, eine Befähigung zur komischen Charakterisirung, daß wir uns eine gelungenere Darstellung des Bertram nicht denken können. Und Herr **Blumenreich** (Robert) wetteiferte mit ihm an Leichtigkeit des Spiels und treffender Ausnutzung der komischen Pointen. Beide entsprachen auch den gesanglichen Ansprüchen ihrer Partien und erregten ungemeine Heiterkeit. Von den übrigen Mitwirkenden müssen namentlich Hr. **Krieg**, der den alten Gefängnißwärter Strambach, und Hr. **Schnelle**, der den dummen Michel gab, und aus dem 3. Bilde Hr. **Müller-Fabricius** und Hr. **Bach** mit Anerkennung genannt werden, die den Salon Ippelmeyer mit den komischen Charakterfiguren des alten Bankiers und des spöttischen Dr. Corduan sehr hübsch illustrirten. Das Publikum spendete wiederholt, insbesondere nach den Scenen der lustigen Vagabunden lebhaften Beifall. —

Bei älteren Theaterfreunden wird aus der Zeit der Direction Lang noch Frau **Müller-Fabricius**, die Mutter unseres Komikers, als sehr beliebtes Mitglied unserer Bühne in freundlicher Erinnerung sein. Frau Müller, die sich schon seit einigen Jahren von der Bühnenthätigkeit zurückgezogen hat, weilt augenblicklich hier zum Besuch bei ihrem Sohne, und es ist, wie wir hören, Aussicht vorhanden, daß sie die Gelegenheit wahrnimmt, um noch einmal von der Bühne herab ihre hiesigen Freunde zu begrüßen.

Vermischte Nachrichten.

* **Berlin**, 8. Januar. Das Engagement des Herrn **Joseph Sucher** als Kapellmeister für unsere königliche Oper bestätigt sich. Herr Sucher, gegenwärtig Leiter der Oper am Hamburger Stadttheater, wird seine Thätigkeit in Berlin mit dem Anfang der nächsten Spielzeit beginnen; die Dauer seiner Verbindlichkeit ist auf fünf Jahre bemessen. Joseph Sucher, in der musikalischen Welt als trefflicher Dirigent bekannt, ist im Jahre 1843 zu St. Gotthardt in Ungarn geboren. Er studirte in Wien die Rechte, bald aber beschäftigte ihn die Musik so ausschließlich, daß er sich ihr ganz widmete, bei Semon Sechter in die Schule ging und nach deren Beendigung zum akademischen Musikdirector befördert wurde. Nachdem er dann eine Zeit lang Repetitor an der Hofoper gewesen, nahm er den Kapellmeisterposten an der komischen Oper an, den er 1876 mit der gleichen Stellung am Leipziger Stadttheater vertauschte. Von hier ging er dann, nachdem er sich mit der dramatischen Sängerin Rosa Hasselbeck verheirathet hatte, zum Director Pollini nach Hamburg.

* Im königlichen Opernhause in Berlin werden die Montags-Vorstellungen (die „Gesellschaftsabende") um halb 8 Uhr beginnen. Mit dem 9. Januar tritt diese Aenderung in Kraft. Von diesem Tage an werden am Montage Zuschauer nur in Gesellschaftstoilette zugelassen.

* [**Lord Byrons hundertjähriger Geburtstag**] fällt auf den 22. Januar d. J. Das Wiener Hofoperntheater wird diesen Tag durch Aufführung des „Manfred" mit der Schumann'schen Musik feiern. Hr. Robert giebt den Manfred, während die übrigen Rollen durchweg von Mitgliedern der Hofoper dargestellt werden, u. a. Astarte von Frl. Ellen Forster.

* [**Rettung auf dem St. Bernhard.**] Ueber einen Rettungsakt des Wirthes auf dem St. Bernhard bringen Schweizer Blätter folgende Einzelheiten: „Am letzten Sonntag im November, da ein heftiger Schneesturm draußen wüthete und Weg und Steg verweht waren, saß Grand, der Wirth auf dem Hospiz, in seiner warmen Stube allein mit seinem treuen Bernhardinerhunde. Plötzlich wurde dieser unruhig und gab zu verstehen, daß ein Unglück im Anzuge sei. Trotz Wind und Schnee und finsterer Nacht machte sich Grand, mit der Laterne und dem Nebelhorn versehen, auf den Weg, dem klugen Hund auf seiner Spur nachfolgend. Bald vernahm er ein Rufen und Stöhnen und nach wenigen Augenblicken grub Grand mit Hilfe seines Hundes einen Italiener aus dem Schnee und trug ihn auf seinen Schultern ins warme Haus zurück. Der Gerettete erzählte indessen, daß noch weitere Personen, seine zwei Brüder, sein Vater und ein fünfter nach Italien reisender Italiener im Schnee umgekommen seien. Grand machte sich zum zweiten Male auf und nach langem Suchen gab der Hund durch freudiges Bellen von einem zweiten Fund Kenntniß: es war der eine Italiener, den man so fand. Kaum war dieser in Sicherheit geborgen, als Grand und sein treues Thier die Rettungsfahrt zum dritten Male wagten. In einer Entfernung von etwa 15 Minuten war sie denn auch so glücklich, die drei übrigen, den Vater sammt zwei Söhnen, dem kalten Grabe entreißen und retten zu können. Auf seinen Schultern trug Grand den am meisten Erstarrten in die Herberge zurück, wo er endlich Nachts 12 Uhr, nach vierstündiger Rettungsarbeit, anlangte."

Zürich, 5. Januar. Bei einem hiesigen Zahnarzte verschied gestern Abend eine Frau aus Baden in der Chloroformbetäubung trotz aller Vorsichtsmaßregeln, die der vorschriftsmäßig zur Assistenz berufene praktische Arzt angewendet hatte, um alle Gefahr abzuwenden. Intensive Wiederbelebungsversuche, die beinahe zwei Stunden lang vom Arzt, Zahnarzt und zwei Gehilfen vorgenommen wurden, blieben erfolglos.

* **London**, 6. Januar. Ein Theil des **Felsens von Fastnet** ist letzter Tage eingestürzt. Der kleine Felsen, auf dem der Leuchtthurm steht, wurde mit eisernen Klammern und Cement zusammengehalten. Er befindet sich 7 Meilen vom nächsten Punkte des Landes, gleich weit von Cap Clear und Brownhead entfernt. Selbst bei ruhigem Wetter geht die See bei Fastnet so hoch, daß es dem Tender stets große Schwierigkeiten macht, den Bewohnern des Leuchtthurmes Lebensmittel zu bringen.

ac. **Newyork**, 6. Jan. In Macon (Georgia) spielte sich am Weihnachtstage eine gräßliche Tragödie ab. Ein Mann, namens Reid, zankte sich mit seiner Frau und ermordete sie. Hierauf tödtete er seine 6 jungen Kinder im Alter von 2 bis 12 Jahren und steckte so- dann das Haus in Brand, so daß die Leichen seiner Opfer fast gänzlich ein Raub der Flammen wurden. Nach Verübung dieses Verbrechens schnitt er sich die Kehle ab und sprang in einen Brunnen, wo er ertrank. Man glaubt, daß er geisteszerrüttet war.

Schiffs-Nachrichten.

C. **London**, 7. Jan. Die norwegische Barke „Kate" scheiterte gestern Morgen an der Küste des Kreises Down und ging eine Viertelstunde später unter. Die Mannschaft rettete sich in den Booten und landete bei Strangford. Das Schiff liegt in 10 Faden tiefem Wasser.

Pera, 5. Januar. Der englische Dampfer „Maud", mit Getreide von Sulina, ist 130 Meilen S. von letzterem Platze gesunken. Der Capitän und 11 Mann von der Besatzung **ertranken**, 6 Mann wurden von einer griechischen Bark aufgenommen, nachdem sie drei Tage in einem offenen Boote die schwersten Leiden ausgestanden hatten. Die Geretteten wurden in Pera gelandet und ins Hospital geschafft.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 9. Januar.

		Crs. v. 7.			Crs. v. 7.
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	78,80	78,90
April-Mai	167,50	169,00	Lombarden	34,60	34,50
Mai-Juni	170,00	171,50	Franzosen	86,00	86,20
Roggen			Cred.-Actien	140,40	140,70
April-Mai	124 50	125,20	Disc.-Comm.	192,70	193,50
Mai-Juni	126 50	127,20	Deutsche Bk.	164,20	164,90
Petroleum pr.			Laurahütte	91,00	91,10
200 ℔			Oestr. Noten	160,75	160,75
loco	25,40	25,40	Russ. Noten	177,45	177,75
Rüböl			Warsch. kurz	177,00	177,20
April-Mai	47,80	47,50	London kurz	—	20,365
Mai-Juni	48,40	47,80	London lang	—	20,29
Spiritus			Russische 5%		
April-Mai	100,00	99,20	SW-B. g. A.	57,25	56,90
Mai-Juni	100,70	99,90	Danz. Privat-		
4% Consols	107,10	107,00	bank	137,90	138,00
3½% westpr.			D. Oelmühle	118,70	118,00
Pfandbr.	98,50	98,40	do. Priorit.	112,50	112,50
do. II.	98,50	98,40	MlawkaSt-P	107,30	107,50
do. neue	98,50	98,40	do. St-A	52,10	52,80
5% Rum. G.-R.	93,00	93,00	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	78,70	79,00	Stamm-A.	68,20	67,25
2. Orient-Anl.	53,50	53,70	1884er Russ.	92,40	92,70

Danziger Stadtanleihe 102,50.
Fondsbörse: still.

Hamburg, 7. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 162 bis 166. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 122 bis 126, russischer loco ruhig, 90 bis 96. **Hafer** still. **Gerste** still. **Rüböl** still, loco 49. **Spiritus** ruhig, per Januar 22½ Br., per Januar-Febr. 22½ Br., per Januar-März 22¾ Br., per April-Mai 23⅛ Br. **Kaffee** besser, Umsatz 2500 Sack. **Petroleum** behpt., Standard white loco 7,85 Br., 7,80 Gd., per Aug.-Dez. 7,60 Gd. — Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 7. Januar. Kaffee. (Schlußbericht.) good average Santos per März 76¾, per Mai 76, per Septbr. 71¾. Ruhig.

Havre, 7. Januar. Kaffee good average Santos per Januar 93,00, per April 93,00, per August 89,50, per Dezbr. 84,50. Behauptet.

Bremen, 7. Januar. **Petroleum**. (Schluß-Bericht.) Fest. Standard white loco 7,75 bez.

Frankfurt a. M., 7. Januar. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 216¾, Franzosen 173, Lombarden 67⅜, Galizier 157⅜, Aegypter 74,40, 4% ungar. Goldrente 78,70, 1880er Russen 78,50, Gotthardbahn 116,30, Disconto-Commandit 188,60. Befestigt.

Wien, 7. Januar. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 78,40, do. 5% do. 93,10, do. Silberrente 81,05, 4% Goldrente 110,00, do. ungar. Goldr. 98,20, 5% Papierrente 83,35, 1854er Loose 133,00, 1860er Loose 135,00, 1864er Loose 165,00, Creditloose 177,00, ungar. Prämienloose 120,00, Creditactien 272,50, Franzosen 215,00, Lombarden 85,25, Galizier 196,00, Lemb.-Czern. 212,00, Pardubitz 155,50, Nordwestbahn 155,00, Elbethalbahn 160,00, Kronprinz-Rudolf 178,50, Nordbahn 2470,00, Unionbank 191,00, Anglo-Aust. 101,00, Wiener Bankverein 87,00, ungar. Creditactien 275,75, deutsche Plätze 62,12½, Londoner Wechsel 126,55, Pariser Wechsel 50,00, Amsterdamer Wechsel 104,90, Napoleons 10,02, Dukaten 5,96, Marknoten 62,12½, russ. Banknoten 1,10⅛, Silbercoupons 100,00, Länderbank 210,50, Tramway 208,00, Tabakactien 68,75.

Amsterdam, 7. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** per März 191, per Mai 192. **Roggen** per März 106 bis 105, per Mai 106—105.

Antwerpen, 7. Januar. (Schlußbericht.) **Weizen** unverändert. **Roggen** ruhig. **Hafer** fest. **Gerste** behauptet.

Antwerpen, 7. Januar. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt**. Raffinirtes, Type weiß, loco 19 bez. u. Br., per Jan. 18¾ bez., 18½ Br., per Jan.-März 17⅞ Br., per Sept.-Dez. 17¾ bez., 17⅞ Br. Fest.

Paris, 7. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Januar 22,80, per Februar 23,10, per März-Juni 23,60, per Mai-August 24,25. **Roggen** ruhig, per Januar 14,25. **Mehl** ruhig, per Januar 51,10, per Februar 51,30, per März-Juni 52,10, per Mai-August 53,00. **Rüböl** ruhig, per Januar 57,25, per Februar 57,75, per März-Juni 58,25, per Mai-August 58,00. **Spiritus** ruhig, per Jan. 46,25, per Febr. 46,75, per März-April 47,50, per Mai-August 48,25. — Wetter: Milde.

Paris, 7. Januar. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,60, 3% Rente 81,42½, 4½% Anleihe 107,80, italien. 5% Rente 94,77½, österreichische Goldrente 88½, 4% ungar. Goldrente 78 7/16, 4% Russen de 1880 79,25, Franzosen 438,75, Lomb. Eisenbahnactien 183,75, Lombard. Prioritäten 290,00, Convert. Türken 14,00, Türkenloose 34,00, Credit mobilier 317,00, 5% Spanier 66¾, Banque ottomane 511,25, Credit foncier 1390, 4% unific. Aegypter 374,68, Suez-Actien 2087, Banque de Paris 755,00, Banque d'escompte 455,00, Wechsel auf London 25,31, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123 7/16, 5% privil. türk. Obligationen —, Panama-Actien 320,00, Rio Tinto 517,50.

London, 7. Jan. Consols 103⅛, 4% preuß. Consols 105, 5% italien. Rente 93⅞, Lombarden 7 5/16, 5% Russen von 1871 92½, 5% Russen von 1872 91¾, 5% Russen von 1873 93⅝, Convert. Türken 14, 4% fundirte Amerikaner 128½, Oesterr. Silberrente 64, Oesterr. Goldrente 86, 4% ungar. Goldrente 77½, 4% Spanier 66¼, 5% privil. Aegypter 99½, 4% unificirte Aegypter 74, 3% gar. Aegypter 102¼, Ottoman-Bank 10¼, Suez-Actien 82⅝, Canada Pacific 63⅞, Convertirte Mexikaner 33⅜, Silber 44 5/16, Platz-Discont 2 %.

London, 7. Januar. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Regen.

Glasgow, 7. Januar. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 942 840 Tons gegen 840 454 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 83 gegen 75 im vorigen Jahre.

Liverpool, 7. Januar. **Baumwolle**. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Träge. Amerikaner 1/16 D. billiger. Middl. amerik. Lieferung: per Januar 5 35/64 Werth, per Januar-Februar 5 35/64 do., per Februar-März 5 9/16 Käuferpreis, per März-April 5 37/64 do., per April-Mai 5 39/64 Verkäuferpreis, per Mai-Juni 5 41/64, per Juni-Juli 5 43/64 do., per Juli-Aug. 5 45/64 do., per August-Septbr. 5 23/32 D. do.

Newyork, 7. Januar. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95, Wechsel auf London 4,83½, Cable Transfers 4,87, Wechsel auf Paris 5,23⅛, 4% fund. Anleihe v. 1877 125½, Erie-Bahn-Act. 28½, Newyork-Central-Actien 107¾, Chic.-North-Western-Actien 108½, Lake-Shore-Actien 95, Centr.-Pacific-Act. 32¼, North-Pacific-Preferred-Actien 46⅞, Louisville- und Nashville-Actien 62½, Union-Pacific-Actien 57½, Chic. Milw.- u. St. Paul-Actien 75¾, Reading- u. Philadelphia-Actien 65½, Wabash-Preferred-Actien 28¾, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 61⅝, Illinois-Centralbahn-Actien 116, Erie second Bonds 97⅝. — Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 10½, do. in New-Orleans 9⅞, raff. **Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7⅝ Gd., do. in Philadelphia 7⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 7 C., do. Pipe line Certificats — D. 94⅝ C. **Zucker** (Fair refining Muscovades) 5 5/16. **Kaffee** (Fair Rio) 18¼ nom., Rio Nr. 7 low ordinary per Februar 14,85, do. do. per April 14,65. **Schmalz** (Wilcox) 8,00, do. Fairbanks 7,95, do. Rohe u. Brothers 8,00. **Speck** nom. Getreidefracht 2.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 9. Januar.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135 ℔	130—162 M Br.	88—157 M bez.
hochbunt	126—135 ℔	130—162 M Br.	
hellbunt	126—135 ℔	128—160 M Br.	
bunt	129—135 ℔	128—158 M Br.	
roth	125—135 ℔	126—156 M Br.	
ordinär	126—135 ℔	110—148 M Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar transit 122 M, inländ. 153 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Januar-Februar transit 126 M Br., 125½ M Gd., per April-Mai inländ. 162½ M Br., 162 M Gd., transit 132 M bez., per Mai-Juni transit 133 M Br., 132 M Gd., per Juni-Juli transit 135 M Br., 134½ M Gd., per Septbr.-Oktober transit 137 M bez.

Roggen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120 ℔ inländ. 99—100 M, transit 72 bis 73 M

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 100 M, unterpoln. 73 M, transit 71 M

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 109 M bez., do. unterpoln. 76½ M Br., 76 M Gd., do. transit 75½ M Br., 75 M Gd., per Mai-Juni inländisch 110½ M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr., große 105—112 ℔ 90—105 M, russische 111 ℔ 87 M, Futter- 72 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- 91 bis 92 M, do. Mittel- 89 M, do. Futter- 86 M

Wicken per Tonne von 1000 Kgr., inländ. 88 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr., inländ. 93—98 M

Raps per Tonne von 1000 Kilogr., transit 200 M

Kleie per 50 Kilogr. 2,75—3,65 M

Spiritus per 10 000 % Liter loco versteuert 66 M Br., contingentirt 46½ M Gd., nicht contingentirt 29¾ M bezahlt.

Rohzucker abwartend, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 24,20 M Gd. per 50 Kilogr.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 9. Januar.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Thauwetter. Wind: N.

Weizen. Inländischer bei mäßiger Frage unverändert im Werthe. Transit etwas gefragter. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 129/30 ℔ 143 M, bunt 123/4 ℔ 147 M, 127 ℔ 150 M, 128/9 ℔ 152 M, rothbunt 127/8 ℔ 150 M, 129/30 ℔ 153 M, gutbunt 127 ℔ 149 M, 130 ℔ 154 M, hellbunt 131 ℔ 156 M, 130/1 ℔ bis 133/4 ℔ 157 M, Sommer- 132 ℔ 153 M, 132 ℔ u. 133/4 ℔ 154 M, für polnischen zum Transit ausgewachsen 100 ℔ 88 M, 114 ℔ 105 M, bunt 124/5 ℔ 120 M, 125 ℔ und 126/7 ℔ 123 M, gutbunt 128/9 ℔ 126 M, hellbunt krank 124 ℔ 118 M, hellbunt leicht bezogen 128 ℔ 126 M, hellbunt 128 ℔ und 129 ℔ 129 M, fein hochbunt glasig 133/4 ℔ 135 M, Sommer- 129 ℔ 127 M, für russischen zum Transit glasig 124/5 ℔ 124 M, hellbunt 128 ℔ 128 M, hell 127/8 ℔ 129 M per Tonne. Termine: Januar-Februar transit 126 M Br., 125½ M Gd., April-Mai inländisch 162½ M Br., 162 M Gd., transit 132 M bez., Mai-Juni transit 133 M Br., 132½ M Gd., Juni-Juli transit 135 M Br., 134½ M Gd., Sept.-Oktbr. transit 137 M bez. Regulirungspreis inländisch 153 M, transit 122 M Gekündigt sind 50 Tonnen.

Roggen wenig gefragt und Preise schwach behauptet. Bezahlt ist inländischer 119 ℔ bis 125 ℔ 100 M, 118 ℔ 99 M, polnischer zum Transit 124 ℔ 73 M, 122 ℔ 72 M. Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländisch 109 M bez., unterpoln. 76½ M Br., 76 M Gd., transit 75½ M Br., 75 M Gd., Mai-Juni inländisch 110½ M bez. Regulirungspreis inländisch 100 M, unterpolnisch 73 M, transit 71 M — **Gerste** ist gehandelt inländische große 105/6 ℔ 90 M, 106 ℔ 91 M, 112 ℔ 93 M, Chevalier 112 ℔ 105 M, poln. zum Transit 111 ℔ 87 M, russ. zum Transit Futter- 72 M per Tonne. — **Hafer** flau und billiger. Inländ. 95 M, extrafein 98 M, besetzt 93 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** polnische zum Transit 91, 92 M, mittel- 89 M, Futter- 86 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** galizische zum Transit 109 M per Tonne bezahlt. — **Wicken** inländische 88 M per Tonne gehandelt. — **Raps** galizischer zum Transit 200 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** grobe 3,65 M, mittel 3,00, 3,05, 3,35 M, feine 2,75 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco versteuerter 96 M Br., contingentirter 46½ M Gd., mit Berechtigungsschein 47½ M Gd., nicht contingentirter 29¾ M bez.

Produktenmärkte.

Königsberg, 7. Jan. (Wochenbericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** wurde reichlicher herangebracht. Contingentirte und versteuerte Waare konnte sich voll behaupten, nicht contingentirte Waare mußte zuletzt etwas billiger erlassen werden, obwohl die letzten Meldungen vom Berliner Markte wieder fester lauteten. Zugeführt wurden vom 31. Dezember 1887 bis 6. Januar 1888 210 000 Liter, gekündigt 55 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 47¾, 48 M, nicht contingentirt 29¾, 29½ M, versteuert 97¼, 97½ M, Januar contingentirt 47½, 47¾ M Gd., nicht contingentirt 29¾, 29½ M Gd., Frühjahr contingentirt 49 M Gd., nicht contingentirt 31 M Gd. Alles pro 10 000 Liter Procent ohne Faß.

Stettin, 7. Januar. **Weizen** matt, loco 163—169, per April-Mai 172,00, per Juni-Juli 176,00. — **Roggen** niedriger, loco 112—115, per April-Mai 122, per Juni-Juli 124,00. — **Pomm. Hafer** loco 102—108. — **Rüböl** unveränd., per Januar 47,50, per April-Mai 48,20. — **Spiritus** behauptet, loco ohne Faß versteuert 95,50, do. mit 50 M Consumsteuer 47,60, do. mit 70 M Consumsteuer 31,00, per April-Mai 98,50. — **Petroleum** loco verzollt 13,00.

Berlin, 7. Januar. **Weizen** loco 155—176 M, per Jan.-Febr. 161 M, per April-Mai 169¾—168¾—169 M, per Mai-Juni 172—171½ M, per Juni-Juli 174½—173¾ bis 174 M — **Roggen** loco 115—120 M, guter inländischer 117½ M ab Bahn, per Jan.-Februar — M, per April-Mai 125¾—125¼ M, per Mai-Juni 127½—127¼ M, per Juni-Juli 129½—129 M — **Hafer** loco 106—130 M, ost- und westpreußischer 110 bis 114 M, pomm. und uckermärk. 111 bis 115 M, schlesischer 110 bis 115 M, feiner schles., preuß. und pomm. 116—118 M ab Bahn, per Jan.-Febr. 109¾ M, per April-Mai 116½ M, per Mai-Juni 119¼—118¾ M, per Juni-Juli 121 M — **Gerste** loco 103—180 M — **Mais** loco 120—125 M, per April-Mai 124 M — **Kartoffelmehl** loco per Jan.-Febr. 18,00 M, per April-Mai 18,40 M nom. — **Trockene Kartoffelstärke** per Jan.-Febr. 18 M, per April-Mai 18,40 M nom. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Januar 10,10 M — **Erbsen** loco Futterwaare 113 bis 125 M, Kochwaare 130—195 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22—19,50 M, Nr. 00 23,50—22 M — **Roggenmehl** Nr. 0 19,00—18,00 M, Nr. 0 und 1 17—16 M, ff. Marken 19,00 M, per Januar 16,75—16,70 M, per Januar-Februar 16,75—16,70 M, per Febr.-März 16,90 M — **Rüböl** loco ohne Faß 47,0 M, per April-Mai 47,5 M, per Mai-Juni 47,8 M, per Juni-Juli 48,0 M — **Petroleum** loco — M — **Spiritus** loco ohne Faß 96,6—96,9 M, per Jan. 96,9 M, per Jan.-Febr. 96,9 M, per April-Mai 99,1—99,2 M, per Mai-Juni 99,8—99,9 M, unversteuert (50 M) loco 48,3—48,4 M, per April-Mai 50,8—51,0—50,9 M, per Mai-Juni 51,4 bis 51,6—51,5 M, per Juni-Juli 52,3—52,4 M, unversteuert (70 M) loco 31,3 M, per April-Mai 33,6—33,5—33,6 M, per Mai-Juni 34,0—33,8—33,9 M, per Juni-Juli 34,7—34,6—34,7 M

Magdeburg, 7. Jan. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. 92 % 25,50, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 24,40, Nachproducte excl. 75° Rendem. 21,30. Besser. Gem. Raffinade mit Faß 29,75. Gem. Melis 1 mit Faß 28,75. Ruhig, aber besser. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Jan. 16,10 Gd., 16,15 Br., per Febr. 16,35 bez. u. Br., per April 16,50 Gd., 16,62½ Br., per April-Mai 16,75 bez., 16,80 Br. Flau.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 7. Januar. (Amtlicher Bericht der Direction.) **Marktlage. Fleisch.** Starke Zufuhr, sehr schleppendes Geschäft. Die Preise mußten weichen, namentlich für Schweinefleisch. **Wild, Geflügel.** Die Zufuhren sind ziemlich bedeutend. Das Geschäft war ruhig. Hasen im Ueberfluß vorhanden. **Fische.** Das Geschäft verlief still. Die Zufuhren waren gering, daher trat in einzelnen Gattungen Preissteigerung ein. **Butter.** Das Geschäft liegt flau, ein weiteres Sinken um ca. 3 M ist zu constatiren. Preise nominell. **Gemüse.** Das Geschäft verlief flau, Blumenkohl etwas niedriger. **Obst.** Aepfel und frische Südfrüchte sind reichlich am Markt und billiger. — **Fleisch.** per 50 Kgr.: Rindfleisch Ia. 53 M, do. IIa. 40—50 M, do. IIIa. 30 bis 37 M, Schweinefleisch 37—44 M, Kalbfleisch Ia. 55 bis 60 M, do. IIa. 30—50 M, Hammelfleisch Ia. 48—50 M, do. IIa. 35—45 M, Schinken geräuchert 60—80 M, Speck ger. 55—60 M — **Wild und Geflügel.** per ½ Kilogr.: Damwild 0,40—0,70 M, Rothwild 0,30—0,50 M, Rehe 0,70—0,80 M, Wildschweine 0,25—60 M; per Stück: Hasen 2,20—2,50 M, Schneehühner 0,90—1,10 M, Birkhähne 1,50—2,00 M, Birkhühner 1,25—1,50 M, Fasanen 2,00—3,00 M, Gänse lebend, fette 4,00—5,50 M, magere 2,00—3,50 M, Puten 2,50—3,50 M, Enten, fette, 1,50—2,25 M, magere 0,85 bis 1,20 M, Hühner, alte, 1,00 bis 1,50 M, junge, 0,60 bis 0,90 M, Tauben per Paar 0,60—0,90 M — **Fische und Schalthiere.** per 50 Kilogr.: Hechte 50—66 M, Schleihe 60—70 M, Barse 36—50 M, Bleie große 40—48 M, Aland 36—40 M, Zander 60—75 M, Aale, große 100—110 M, mittelgroße 70—80 M, kleine 60—70 M, Karpfen 70—80 M, Ostseelachs groß und mittel 150 M, Lachsforellen 120 M, Seezungen 160 M, Steinbutten 120—140 M, Schollen, kleine 15—20 M, Hummern per 50 Kilogramm 200 M, Krebse, große, per Schock 6—8 M, mittelgroße, 12—15 Ctm. 3—5 M, kleine, 10—12 Ctm. 1,60—2,00 M, Ostseelachs (ger.) per 50 Kilogr.: 120—200 M, Aale (ger.) große 100—110 M, Bücklinge per Wall 1—1,50 M, Flundern (ger.) pomm. per Schock 0,70 M — **Butter, Eier und Käse.** Feinste Butter (von süßer Sahne) per 50 Kilogr.: 112 M, ost- und westpr. Ia. 108—112 M, IIa. 100—105 M, Holsteiner und Mecklenburger Ia. 105—110 M, schlesische, pommersche und posensche Ia. 105—110 M, Landbutter 70—90 M, — Eier per Schock ohne Rabatt 2,95—3,25 M — Käse per 50 Kilogr.: Importirter Emmenthaler 84—87 M, Edamer 72—75 M, Neufchatel 100 St. 18—20 M, Chester Victoria- 125 M, bairischer Emmenthaler 58—65 M, Schweizer Käse, westpr. Mai Ia. 60—63 M, IIa. do. 50 bis 56 M, do. IIIa. 35—40 M, Edamer 58—68 M, Limburger Alpenk. i. Pergt. 40—42 M, Limburger 33—35 M, Tilsiter Käse, fett Ia. 65—70 M, Backstein-Käse Ia. 24—26 M, do. IIa. 16—18 M, do. IIIa. 12—14 M, Roquefort sur choix Ia. per 50 Kilogr. 150 M — **Gemüse und Früchte.** Speisekartoffeln per 50 Kilogr. weiße runde 2,00 M, do. lange 2 M, do. Daber 2,25—2,50 M, Zwiebeln 6,00—8,00 M, Kohlrüben weiße 1,25—1,50 M, do. gelbe 1,25—1,50 M, Mohrrüben lange per 50 Liter 1,25—1,50 M, Karotten 1,50 M, Teltow. Rübchen echte per 50 Liter 4,00—4,50 M, Weißkohl per Schock 3,50 bis 4,00 M, Rothkohl 4,50—6,00 M, Wirsingkohl 4,00 bis 5,00 M, Blumenkohl, italienischer per 100 Kopf 22 bis 27 M, Kopfsalat französischer 12—13 M — **Obst** per 50 Kilogr.: Kochäpfel div. Sorten 6—10 M, Tafeläpfel 10—15 M, Kochbirnen 6—10 M, Tafelbirnen 10—16 M.

Butter und Käse.

Berlin, 9. Januar. (Wochenbericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Die Marktpreise haben sich in der ersten Woche des neuen Jahres noch nicht bestimmt herausgebildet. Allerdings bestand gegenüber der Zurückhaltung der Käufer die Neigung, die Notirungen für feine Butter weiter zu ermäßigen, obschon die Läger darin nicht gerade groß, und wirklich tadellose feinste Qualität zeitweilig sogar knapp waren, da leider viele sonst bevorzugte Marken noch immer nicht ganz fehlerfrei sind. Beste Sorten frischer Bauerbutter konnten sich eher noch im Preise behaupten, weil solche schwach zugeführt waren. Größere Einlieferungen von allen Gattungen werden indessen schon für die nächstkürzeste Zeit erwartet. Wir notiren alles per 50 Kilogramm: Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 105—110 M, IIa 100—105 M, IIIa. 85—90 M. Landbutter: pommersche 85—90 M, Netzbrücher 85—90 M, schlesische 85—90 M, Tilsiter 85—90 M, Elbinger 85—90 M, ost- und westpreußische 80—85 M, bairische 80—85 M, polnische 80—85 M, galizische 72—75—78 M.

Berlin, 8. Januar. (Originalbericht von Karl Mahlo.) **Käse.** Hierin hat sich nichts geändert. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 80—85 M, secunda und imitirter 50—60 M, echter Holländer 65—80 M, rheinischer je nach Qualität 55 bis 70 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 35—40 M, Quadrat-Backsteinkäse 14—22 M für 50 Kilo frei Berlin.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 7. Januar. Wind: W.

Gesegelt: Littuania (SD.), Källander, Hull, Getreide. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Sprit und Getreide.

8. Januar. Wind: W.

Gesegelt: Glassalt (SD.), Joiner, Greenock, Zucker. — Benalder (SD.), Davidson, Greenock, Zucker. — Glentilt (SD.), Allan, Pillau, leer. — Nord (SD.), Roß, Aarhus, Kleie. — Auguste (SD.), Arp, Hamburg via Pillau, Güter.

Angekommen: Balder (SD.), Gunderson, Marstrand, frische Heringe. — Wilhelm (SD.), Dahmke, Kiel, leer.

9. Januar. Wind: NW.

Im Ankommen: Brigg „Carl Johann".

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 7. Januar. Wasserstand: plus 0,48 Meter. Wind: W. Wetter: trübe. Temperatur 2 Gr. unter Null, Nachmittags gelinde.

Meteorologische Depesche vom 9. Januar

Morgens 8 Uhr.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	773	SW	6	halb bed.	12	
Aberdeen	771	W	2	halb bed.	11	
Christiansund	763	NNO	4	Regen	6	
Kopenhagen	767	NNW	3	wolkig	4	
Stockholm	768	NO	2	Schnee	—1	
Haparanda	771	S	2	wolkenlos	—31	
Petersburg	766	ONO	1	bedeckt	—9	
Moskau	757	SW	1	bedeckt	0	
Cork, Queenstown	768	S	2	Nebel	8	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	775	W	1	halb bed.	5	
Sylt	761	NNO	4	Nebel	5	
Hamburg	771	WNW	4	Nebel	6	
Swinemünde	766	NW	6	bedeckt	3	1)
Neufahrwasser	760	NNW	5	bedeckt	3	
Memel	759	NO	2	Schnee	1	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	774	W	5	Dunst	8	
Karlsruhe	779	SW	3	bedeckt	5	
Wiesbaden	777	still	—	bedeckt	6	
München	777	W	5	bedeckt	4	
Chemnitz	771	W	6	Regen	5	2)
Berlin	768	NW	6	bedeckt	7	3)
Wien	767	W	6	Regen	5	
Breslau	764	WNW	8	bedeckt	5	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	772	still	—	bedeckt	4	

1) Nachts Regen. 2) Nebel. 3) Böig.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum, welches gestern über Südwesteuropa lag, hat sich weiter nordwärts ausgebreitet, während über Ostpreußen ein Minimum erschienen ist. Dem entsprechend sind über Norddeutschland frische nordwestliche Winde vorherrschend geworden, unter deren Einfluß die Temperatur bei trüber Witterung allenthalben gestiegen ist. In Deutschland, wo überall Regen gefallen ist, liegt die Temperatur bis 9 Grad über der normalen und bis zu 7½ Grad über dem Gefrierpunkt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Jan.	Stde.	Barometer-Stand mm	Thermometer Celsius	Wind und Wetter.
8	12	766,1	3,1	WNW., m. bed. u. nebl.
9	8	760,2	3,4	NW., stürmisch, Reg.
	12	763,4	2,9	NNW., „ bed.

Fremde.

Hotel drei Mohren. Kretschmer a. Stolp, Nacken a. Wickrath, Dültgen a. Solingen, Schadebrodt und Heine a. Berlin, Schüler a. Neusalz, Wiens a. Breslau, Liedtke und Gebr. Löwenthal a. Königsberg, Kaufleute.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Verlobung meiner Tochter **Emma** mit dem Kgl. Gerichts-assessor Herrn Dr. **Richard Ollendorff** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 8. Januar 1888.
Justizräthin **Weiß.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Emma Weiß**, Tochter des verstorbenen Justizraths **Weiß** und seiner Gemahlin Frau **Emma Weiß**, geb. Schüßler, zeige ich ergebenst an. (5242
Danzig, den 8. Januar 1888.
Dr. **Richard Ollendorff**, Gerichtsassessor.

Heute Morgen 3 Uhr entschlief sanft nach langen und schweren Leiden unser einziges heißgeliebtes Kind
Gertrud,
im Alter von 7 Jahren 8 Monaten. Diese tiefbetrübte Anzeige allen Freunden und Bekannten um stilles Beileid bittend.
Danzig, den 9. Januar 1888.
Wilhelm Klein u. Frau.

Die Beerdigung findet Freitag den 13. Januar, Vormittags 9½ Uhr vom Sterbehause Vorholdschegasse 3 nach dem neuen Marienkirchhofe (halbe Allee) statt. (5283

Heute Mittag 12 Uhr entschlief sanft in Folge von Altersschwäche unsere innigst geliebte, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester, Frau
Florentine Hasse,
geb. **Fademrecht**,
im 89. Lebensjahre.
Die Beerdigung findet statt jeder besonderen Meldung tiefbetrübt an (5268
Die Hinterbliebenen.
Danzig, d. 8. Januar 1888.

Heute Mittag 12 Uhr erlöste nach langen Leiden unser innigst geliebter Bruder und Neffe **Paul Hausberg** im 18. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 8. Januar 1888.
Die Hinterbliebenen.

Am 6. d. Mts., Mittags 12½ Uhr, verstarb der Kgl. Zahlmeister-Aspirant des 1. Bataillons Infanterie-Regiments Nr. 128
Franz Fürstenberg
im 34. Lebensjahre, nach 14jähriger Dienstzeit.
Die Unterzeichneten werden dem dahingeschiedenen Collegen stets ein ehrendes Andenken bewahren. (5234
Danzig, d. 7. Januar 1888.
Die Zahlmeister Aspiranten der Garnison Danzig.

Die Beerdigung des Paradies'schen Ehepaares findet Dienstag früh 9 Uhr von der Lazarethgasse 7 aus statt.

Mobiliar-Auction
Heil. Geistgasse 24.
Dienstag, den 10. Januar, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst im Auftrage ein fast neues mahagoni Mobiliar, als: 1 überpolsterte Garnitur, Sopha, 2 Fauteuils, br. Plüsch, 1 Schlafsopha mit Ausbau, 2 mah. Kleiderspinde, 2 do. Vertikows, 1 birk. zerlegbares Kleiderspind, eine Kommode, 2 Spiegel, eine Speiseausziehtisch, 1 Pfeilerspiegel, 1 goldene Taschenuhr, 6 mahag. Rohrlehnstühle, 6 Wiener Stühle, 6 birkene, 2 birk. Bettgestelle mit Sprungfedermatratzen, 1 mah. Waschtisch mit Marmor, 2 do. Nachttische, 2 Bettschirme mit grünen Gardinen, 1 Kleiderständ., 1 Schaukelstuhl, 1 eich. Bücherspind, 1 Reisekoffer, 1 Regulator, 1 Satz gute Betten, 1 Pfeilerspiegel mit Console und Marmor, 4 Bilder, 1 massiv mah. Anrichtisch, 1 Dosen-, 1 Bücher-Etagere, 1 mah. Spieltisch, 4 Restaurationstische, 1 Billard, 1 Tapezirgeräthe (Schaukeltisch), 12 Paar Messer u. Gabeln, 2 Teppiche, 3 Mandarinlampen, Glas und Porzellan öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen, wozu einlade. (5294
A. Olivier, Auctionator u. Taxator.

Günstiger Hotel-Verkauf.
In Neuenburg Westpr., dem schönsten Städtchen an der Weichsel, gute gesunde Lage, soll das Hotel zum „**Schwarzen Adler**" mit außer massiven, großartigen Gebäuden, Fremden-Zimmern, großem Saal mit stehendem Theater, completten Inventar, schönem Garten, Winter- und Sommer-Kegelbahn, großem Hofraum, Pferdestall, Einfahrt, schönen Kellern und Laden
am 12. ds. Mts.
zwangsweise, meistbietend verkauft werden.
Feste Hypotheken, geringe Anzahlung. (5157
Die Hotelwirthschaft wurde seit 50 Jahren bis heute mit bestem Erfolg betrieben.
Nähere Auskunft ertheilt „Hotel zur Krone", Neuenburg Westpr.

Ordre-Posten
ex SS. „Galerno" von Newyork morgen per SS. „Elisabeth" von Kopenhagen hier fällig bitte mir schleunigst anzumelden. (5271
F. G. Reinhold.

Loose!
Marienburger Schloßbau-Lotterie, à 3 M.
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Hans Samter,
Rechtsanwalt
beim Königl. Land- und Landger. ... D...
... (5260
... 67.

Gelegenheitsgedichte ... Inhalts werden Baumgartschegasse Nr. 34, 3 Tr. hoch, angefertigt.

Kölner Dombau-Lotterie.
Ziehung am 23., 24. u. 25. Februar 1888.
Haupt-Geld-Gewinne:
75000 Mark, 30000 Mark, 15000 Mark;
ferner:
2 Mal 6000 M, 5 Mal 3000 M, 12 Mal 1500 M, 50 Mal 600 M, 100 Mal 300 M und noch 1200 Geldgewinne mit zusammen 90 000 M; außerdem aber noch Kunstwerke im Werthe von 60 000 M. **Im Ganzen 375 000 M.**
Loose à 3,50 M sind zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Petzel's Leihbibliothek
empfiehlt sich, versehen mit sämmtlichen Novitäten, einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum zum gefälligen Abonnement. Opernterte käuflich und leihweise. Novitäten-Catalog erschienen. (5278





Schifferdecker Bier
aus der Brauerei Ponarth in Königsberg
empfiehlt von heute ab:
27 Flaschen Märzenbier für 3 Mk.,
27 Flaschen dunkl. Lager-Bier für 3 Mk.,
22 Flaschen Bock-Bier für 3 Mk.
Wiederverkäufern ¹/₁, ¹/₂, ¹/₄ und ¹/₈ Gebinde zu Brauereipreisen.
Münchener Augustiner-Bräu,
18 Flaschen für 3 Mk.,
in kleinen Gebinden billigste Preisnotirung.
R. Pawlikowski,
Hundegasse 120.
5299)

E. Hopf, Special-Geschäft für Gummiwaaren
117, Breitgasse 117,
empfiehlt
Gummisohlen nach meiner Methode bei mir befestigt, gewährend Schutz gegen Nässe, doppelte Haltbarkeit.
Gummiboots in größter Auswahl für Damen, Herren und Kinder. (5216
Eine Parthie deutscher Gummischuhe räumungshalb. unter Preis.
Reparaturwerkstätte für alle Gegenstände aus Gummi, Gummischuhe, Wäschewringmasch.

Anhaltender Krankheit halber gebe ich mein
Herren-Garderoben-Geschäft
zum 1. April auf und verkaufe daher
Winter- u. Sommer-Paletots, Rock- u. Jaquet-Anzüge, Beinkleider, Westen, Schlafröcke u. Kaisermäntel
zu jedem nur annehmbaren Preise. (5046
A. Rosenberg, 1. Damm 18.
Die Laden- und Gaseinrichtung steht zum Verkauf.

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,
Ausschank bei
Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk., **Oscar Schenck.**
Sämmtliche Biere auch in ¹/₁, ¹/₂, ¹/₄, ¹/₈ Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei (4712
Robert Krüger, Hundegasse 34.



Kölner Dombau-Loose à 3,50 M. Ziehung am 23. Februar. Hauptgewinn 75 000 M. (5270
Baden-Badener-Lotterie, Loose à 2,10 M. Ziehung am 27. Febr. Hauptgewinn M. 50 000 M.
Marienburger Schloßbau-Loose à 3 M. Ziehung am 17. April. Hauptgew. 90 000 M. zu haben bei **Th. Bertling**, Gerberg. 2.

Unterricht im Klavierspiel
ertheilt
Franziska Fuchs,
geb. **Blech,**
Breitgasse Nr. 64.
Anmeldungen werden in den Vormittagsstunden erbeten.

Atelier f. künstl. Zähne.
Gold-Plomben v. 6 M. an. Ganze Gebisse naturgetreu unter Garantie. Lose Zähne wieder befestigt bei
Mrs. L. C. Ruppel, Langgasse 54.
Unbemittelte berücksichtigt.

Gründlicher
Klavierunterricht
nach bewährter Methode wird von einer Lehrerin ertheilt. Hon. 8 Stb. 6 Mk. Off. erbeten unter Nr. 4374 an die Exp. d. Ztg.

Einfache u. ital. Buchführung, Rechnen u. Correspondenz lehrt **H. Hertell**, Revisor und Lehrer, Ketterhagergasse 9, 1. Etage.

Mein Comtoir befindet sich
Hundegasse 37.
Walther Zimmermann.

Frische Sendung
Fasanen, Birkhühner, Haselhühner, Hamburger Küken, Rehe, Hasen, Puten, wilde Kaninchen etc.
empfiehlt (5241
Eduard Martin,
Brodbänkengasse 48.

Marinirte Neunaugen per Stück 5, 10 bis 15 Pf., per Schock 3, 4, 5 bis 6 M. und Stückmarkt 12 in der Heringshandlung bei **H. Cohn**, Fischmarkt 12.
Auch nach außerh. in Postfäßchen.

Harzer Kanarien,
Hohlroller mit sehr schönen Gesangstouren, M. 8—15. Weibchen 75 Pf. versendet gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrags ... pr. Nachnahme.
C. Hock, Freiburg a. U. in Thüringen.

Bei Katarrh,
Husten, Heiserkeit, Verschleimung ist der
Fenchelhonigsyrup
von **C. A. Rosch** in Berlin ein sehr beliebtes diätetisches Genußmittel. Derselbe, nur aus den genannten Bestandtheilen zusammengesetzt, (also kein Geheimmittel) ist allein echt zu haben in Danzig bei **Albert Neumann**, Langenmarkt 3.

Täglich warme Bäder
Gr. Bäckergasse 20.





Kein Holzmehr
bei Anwendung meiner Kohlenanzünder und offerire: 500 Stück M. 3,50, 1000 Stück M. 6,50, 2000 Stück M. 12.
A. Wunsch fr. Haus. Wiederverk. hoh. Rab. Offizielles Kohlenanzünder-Fabrik **C. B. Krüger**, Danzig, Heil. Geistgasse 73. (4566

Trockene
Balkenabschnitte,
Sleeperbohlen u. Schaalen, Kreuzhölzer, Kantstiche billig zu kaufen auf dem Holzfelde an der Rothen Brücke, Ohra-Seite. (4642

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß bei der am 2. Januar 1888 in Gegenwart des Notars Dr. **Silberstein** in Danzig stattgefundenen Auslosung derjenigen 80 Theil-Obligationen 1. Serie und 34 Theil-Obligationen 2. Serie von je 500 M, welche am 1. Juli 1888 den Anleihe-Bedingungen gemäß zur Auszahlung gelangen sollen, gezogen sind:
A. Von den 80 Theilobligationen 1. Serie die Nummern: 2. 42. 45. 48. 55. 59. 64. 85. 104. 105. 110. 118. 132. 139. 146. 165. 169. 172. 213. 217. 223. 241. 259. 272. 313. 334. 342. 346. 347. 363. 375. 397. 424. 425. 429. 430. 469. 465. 483. 488. 501. 503. 504. 505. 514. 519. 532. 534. 535. 543. 558. 569. 570. 577. 601. 602. 604. 616. 623. 627. 639. 646. 650. 656. 675. 708. 713. 715. 717. 735. 744. 747. 759. 771. 773. 778. 781. 783. 784. 785.
B. Von den 34 Theilobligationen 2. Serie die Nummern: 810. 818. 852. 853. 858. 864. 875. 888. 947. 949. 990. 1005. 1008. 1010. 1026. 1037. 1038. 1040. 1044. 1048. 1068. 1076. 1109. 1134. 1149. 1213. 1215. 1228. 1245. 1258. 1276. 1280. 1285. 1297. 1300.
Neu-Schönsee, den 6. Januar 1888.
Zuckerfabrik Neu-Schönsee.
Die Direction. (5229

Suppenküche An der großen Mühle 12.
Dienstag, den 10. Januar 1888
wird die Suppenküche eröffnet.
Austheilung der Suppe und Verkauf der Suppenmarken täglich von 11½ bis 12½ Uhr Mittags.
Der Preis einer Marke, auf einen Liter Suppe lautend, beträgt 5 Pf., und findet eine unentgeltliche Verabfolgung von Suppen nicht statt. Die Marken müssen jedesmal einen Tag vorher gelöst werden. (5128

Gerichtlicher Verkauf.
Das zur
Gustav Preuß'schen Concursmasse
gehörige
Materialwaaren-Lager incl. der Utensilien
taxirt auf ca. M. 1800, beabsichtige ich bei annehmbarem Gebote
Freitag, den 13. Januar, Vormittags 11 Uhr,
gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend an Ort und Stelle, Langgarten 53, zu verkaufen.
Bietungscaution M. 500.
Taxe und Bedingungen sind Vormittags in meinem Bureau Frauengasse 36 einzusehen; das Lager kann Freitag von 10 Uhr ab besichtigt werden. (5273
R. Block,
Concursverwalter.

Einem geehrten Publikum erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich
I. Damm No. 14
(früher Otto Aust)
eine Cigarren-, Cigaretten- u. Tabakhandlung
eröffnet habe.
Das mir seit Jahren in meinem Gummiwaarengeschäft, welches ich unverändert fortführe, entgegengebrachte Vertrauen bitte ich auch auf mein neues Unternehmen zu übertragen und werde ich mir dasselbe durch gleich aufmerksame Bedienung auch hier zu erhalten wissen.
Die in meinem Gummiwaarengeschäft erzielten günstigen Resultate schreibe ich à Conto meines Geschäftsprincipes:
„**nur beste Waare zu billigen Preisen zu liefern**"
und werde ich dasselbe auch bei meinem neuen Unternehmen hoch halten.
Danzig, im Januar 1888. Ergebenst
E. Hopf.
5217)

Zur bevorstehenden Saison empfehle ich mein reichhaltiges Lager hocheleganter wie einfacher
Masken-Costüme
für Herren und Damen, sowie Dominos, Kutten und Gesichtsmasken zu den billigsten Preisen. Bestellungen nach außerhalb werden stets prompt effectuirt.
B. Schultze Ww.
5293) **Danzig, Heil. Geistgasse Nr. 69.**

M. A. Roggatz, Hof-Juwelier,
Gr. Wollwebergasse 12. **Gr. Wollweberg. 12.**
empfiehlt sein reichhaltiges, stets mit allen Neuheiten versehenes Lager von
Juwelen, Gold- und Silberwaaren,
Corallen- und Granat-Waaren,
Christofle-Bestecken und Alfenide-Waaren
zu billigsten Preisen. (4725
Ausverkauf von 0,750 (12löthigen) Silberwaaren.

Gerichtlicher Ausverkauf
En gros. des großen **En detail.**
Gold- und Silberwaarenlagers
der
Kasemann Nachf. Concursmasse
Langgasse 66, 1 Tr.
fortgesetzt und sind die Preise seit einiger Zeit noch ganz bedeutend billiger gestellt.
Vorräthig sind noch in großer Auswahl:
Granatwaaren, bestehend in Anhängern, Brochen, Boutons, Armbändern, Colliers und Kämmen, goldene und silberne Ketten, Alfenidewaaren ꝛc.
Geöffnet Vormittags v. 9—1 Uhr, Nachmittags v. 3—6 Uhr.
Der Concursverwalter.
Robert Block.

J. Rieser, Langgasse Nr. 6,
Handschuh-Geschäft.
Nach beendeter Inventur
Ausverkauf
zurückgesetzter Artikel von meinem Lager. (5214

Am 11. Januar 1888,
Vormittags 10 Uhr findet vor dem Königl. Amtsgericht XI. hier die Zwangsversteigerung des rentablen Loth'schen
Grundstücks Langgarten 32
statt; die Miethe-Einnahmen haben zuletzt ca. 5500 Mk. jährlich betragen, die Gebäude sind gegen Feuersgefahr für ca. 65500 Mk. versichert. Reflectanten werden auf diesen Verkauf aufmerksam gemacht. (5243

Prima türk. Pflaumenmus per Pfd. 25 Pf.,
türk. Pflaumen per Pfd. 20, 25 und 30 Pf. empfiehlt (5308
Joh. Wedhorn, Vorst. Graben 4/5.

200 Mille Mauersteine, Hart- und Mittelbrand, von rother Farbe offerire franco Waggon zu billigsten Preisen. (5230

Preußische Portland-Cement-Fabrik
Reinh. Hochschulz Nachfolger, Neustadt Westpr.

Fracks sowie ganze Anzüge werd. verl. Dreitg. 36 bei **J. Baumann.**

Wer kauft Forderungen?
Offerten unter Nr. 5290 an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Ein hochfeiner Cavalier-Wagen, zweirädriges, Gig, von Jos. Neuß-Berlin gebaut, ist billig zum Verkauf. (5246
Franz Nitzschke,
Stolp i. Pomm.

Ein Damen- und ein Herren-Fuchspelz
1 wie 3 Paletots sind zu verkaufen Langgarten Nr. 86/87, 2 Treppen.

Ein Haus in der Langgasse, Milchkannengasse und Langgarten wird mit 30000 M. Anzahlung jetzt oder später zu kaufen gesucht. Adr. u. 5261 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein hocheleganter kreuzsaitiges
Pianino
f. preisw. Dorft. Grab. 52, pt., zu vk.

Ein guter eis. Geldschrank, mittlerer Größe, feuer-, Tresor mit Stahlpanzer, ist preiswürdig zu verkaufen. Adressen werden unter Nr. 5223 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

5000 Thlr.
werden auf ein Geschäfts-Grundstück mit Stall und Garten zur ersten Stelle gesucht. Offert. u. Nr. 5085 in d. Exped. d. Ztg. erb.

Heirathsgesuch.
Ein Subaltern-Beamter mit gutem Einkommen und in guter Stelle in einer größeren Provinzialstadt, 34 J. c., wünscht mit einer Dame behufs Verheirathung in Correspondenz zu treten.
Gefl. Offerten mit Angabe der Verhältnisse und Photographie unter G. B. 5245 an die Exped. dieser Zeitung.

Gesucht für meine Gastwirthschaft mit großen Restaurations- u. Schankräumen, Ausfahrt u. Ausspannung, in frequenter Stadtgegend, einen leistungsfähigen cautionsfähigen Vertreter. Antritt sofort. Adr. u. 5266 an d. E. d. Z.

Einen zweiten
Expedienten u. Lageristen
für meine Spritfabrik suche ich zum sofortigen Eintritt.
G. A. Winkelhausen,
Pr. Stargardt. (5094

Schuhmacher
finden dauernde Beschäftigung. Mech. Schuhfabrik **Joh. Jacobi und Sohn**, Graudenz. (5239

Zur Anfertigung von Bauzeichnungen wird ein guter Zeichner von sofort gesucht. Adr. u. Nr. 5262 an die Exped. d. Ztg. erb.

Ein Uhrmacher-Gehilfe
findet dauernde Stellung b. **Iwan Wiśniewski**, Uhrmacher, Danzig.

Ein Kaufmann wünscht mit einem mäßigen Einlage-Capital als stiller Theilnehmer in ein Geschäft, gleichviel welcher Branche, thätig zu sein. Adressen unter 5232 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein junges Mädchen
aus anständiger Familie (Waise) wünscht ohne Gehaltsanspruche Aufnahme in einer Familie ob. b. einer alten Dame um in Häuslichkeit thätig zu sein. Gefl. Off. unt. Nr. 5284 in d. Exp. d. Z. erb.

Ein junger Mann (Materialist) sucht zum 1. April a. c. eine Stelle als Lagerist. Adr. unt. Nr. 5258 an die Exped. d. Ztg. erbet.

Eine Näherin bittet um Beschäftigung in u. außer d. Hause. Off. unt. Nr. 5263 in d. Exp. d. Z. erb.

Ein thätiger anspruchsloser Kaufmann sucht Stellung als Kassirer, Buchhalter oder als Theilnehmer mit Einlage in einem soliden Geschäfte.
Adressen unter Nr. 5206 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Petri-Kirchhof 1 ist 1 möblirtes Zimmer m. a. o. Pens. z. verm.

Langenmarkt 35
ist die 3. Etage
v. 1. April ab zu vermiethen.
Zu besehen nur 11—1 Uhr.
Näheres im Laden oder 1. Etage. (5038

Ein fein möbl. Zimmer
nebst Kab. mit sep. Eing. ist vom 15. d. oder sofort zu vermiethen.
Burgstraße 8, 1 Treppe.

Langgasse 30 ist d. 1. auch 2. Et., herrschaftl. Wohnungen, ganz neu decorirt, best. aus 4 großen Zimmern, gr. Saal, 4 Zimmern, große Entree mit Zubehör, sofort oder 1. April zu vermiethen. (5260

Die bisher von Herrn Oberstabsarzt Dr. **Strider** bewohnte 2. Gaaletage, bestehend aus 5 großen Zimmern, Badestube ist per 1. April ab ... zu vermiethen ... Zubehör ... gesuchte ... ist vom 1. April ab ... Besicht. ... Wm. R. Hundeg. 101, im Comt. pt.

Langgasse 30, 3. Etage sind 2 kleine, neu decor. Wohnungen nebst Zubehör zum 1. April zu vermiethen.

Brodbänkeng. 42 ist d. Saal-Etage 1. April zu verm. Zu besehen von 11—1 Uhr. (5232

Die nächste Sitzung des Vorstandes des Thierschutz-Vereins findet nicht am 11., sondern **am 18. d. Mts.,** Abends 8 Uhr, statt.
Danzig, den 9. Januar 1888.
Der Vorsitzende des Danziger Thierschutz-Vereins.

Zwei in der Rechtstadt gelegene zum Comtoir geeignete Zimmer werden zu miethen gesucht.
Offerten unter Nr. 5269 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Die 2. Etage meines Hauses Hundegasse 46,
aus 4 Stuben, Küche, Boden und Keller, bestehend, mit Badeund Gas-Einrichtung ist zu Ostern an kinderlose Einwohner zu verm. Miethe 900 Mk. Besichtigung von 10—1 Uhr. **E. H. Zimmermann.**

Langgasse 66
ist die erste herrschaftliche Etage, bestehend aus sechs Piecen u. allen Bequemlichkeiten, auch als Geschäftslokal geeignet, per 1. April zu vermiethen. Besichtigung zwischen 11 u. 1 Uhr. Näh. parterre im Laden. (5155

Sandgrube Nr. 28,
ist parterre 1 Wohnung v. 3 Zimmern mit Zubehör u. 1 Treppe 1 Wohnung von 1 Zimmer mit Kabinet (für eine Dame passend) zu vermiethen. Auf Wunsch können beide Wohnungen mitabgegeben werden. (5140

Langenmarkt Nr. 17
ist die Saal-Etage, 8 heizbare Zimmer mit allem Zubehör, zum 1. April zu vermiethen. Zu besehen von 11—1 Uhr. (5000

Eine Wohnung in der Vorstadt Dieselbe, bestehend aus 4 Zimmern, Boden, Keller, Eintritt in den Garten, ist zum 1. April preiswerth zu vermiethen. Adr. unt. 3. 2 in der Exp. d. 3. erbet.

Die elegant möblirte Garçon-Wohnung (3 Zimmer) Heil. Geistgasse 105 ist zu vermiethen. Näheres die Danziger Meierei.

In der Heil. Geistgasse sind zwei Wohnungen, Saaletage und 2 Treppen hoch belegen, jede von 2 Zimmern etc. zum 1. April zu vermiethen. Adr. unter 5227 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Im neu erbauten Hause Vorst. Graben 49 sind herrschaftliche Wohnungen zum 1. April er. zu vermiethen. Näheres daselbst. (5266

Ein Platz,
am Wasser gelegen, mit großem Hof und Schuppen, auf welchem noch ein Holz- und Kohlengeschäft betrieben wird, ist zum April zu verm. N. Abegggasse 1 b. **A. Reichenberg.**

Langgarten 73 ist die Saal-Et., bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, auf Wunsch auch Pferdestall, zum 1. April bs. Js. zu vermiethen. Näheres beim Zimmermeister **Conrad** daselbst.

Appell!
Montag, 9. Januar.
Abends 8 Uhr im Deutschen Hause.

Weihen-Stephan
aus der Königl. bayerischen
Staats-Brauerei.
A. Thimm.
Hundegasse Nr. 89. (4711

Restaurant Marzian,
Hundegasse 122,
heute Abend: Königsberger Rinderfleck in bekannter Güte, vorzügliches Bairisch- u. Lagerbier à ⅓ Ltr. 10 Pf., gut. Billard.

Restaurant Raikowski
Heil. Geistgasse 23.
Heute Abend:
Familien-Concert.

Restaurant „Zur Wolfsschlucht".
Heute Abend:
Familien-Concert.
Anfang 7½ Uhr. Entree frei.
5269 **A. Rohde.**

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Kaffee-Concert
unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Theil.** Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
5282) **I. Kochanski.**

Stadt-Theater.
Dienstag, den 10. Januar 1888. 6. Serie weiß. 76. Ab.-Vorst. P. P. C. Dutzendbillets haben Gültigkeit. **Carmen.** Oper in 4 Akten von Georges Bizet.
Mittwoch, den 11. Januar 1888, Nachm. 4 Uhr: **Schneewittchen.** Jeder Erwachsene kann ein Kind frei einführen.
Abends 7½ Uhr: **Die Memoiren des Teufels.**
Freitag: Benefiz für **Paul Schnelle. Giroflé-Girofla.**

Wilhelm-Theater.
Dienstag, den 10. Januar 1888, Anfang 7½ Uhr,
Große Extra-Vorstellung.
1. Debüt der Costüm-Soubrette Frl. **Ella Bera.** Auftreten von Mlle. **Christine**, Frl. **Edwina**, **Freres Hundini**, **Miß Dyda**, Frl. **Hähner**, Gebr. **Reinhold**, Hr. **Umfa**, Mr. **E. Kursen**, Frl. **Bach**, Frl. **Pauline**, Hr. **D. Köhler**. Alles Uebrige ist bekannt.

Nr. 16 854
kauft zurück die Expedition der Danziger Zeitung.

Güter und industrielle Etablissements zu soliden Preisen weist nach
Emil Salomon,
Commissionsgeschäft für Grundbesitz Danzig, Ankerschmiedeg. 16-17

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig